

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

20.01.2012

Geschäftszeichen:

II 24-1.40.11-78/11

Zulassungsnummer:

Z-40.11-127

Antragsteller:

Haase GFK-Technik GmbH

Adolphstraße 62

01900 Großröhrsdorf

Geltungsdauer

vom: **29. Februar 2012**

bis: **28. Februar 2017**

Zulassungsgegenstand:

Doppelwandige Flachbodenbehälter

aus GFK mit innerer Vliesschicht

Typ K10D, K13D, K15D, K17D, K19D, K22D, K25D, K30D, K35D, K40D, K15DA und K19DA

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und sechs Anlagen mit 35 Blatt.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind stehende zylindrische, doppelwandige Flachbodenbehälter aus textilglasverstärktem ungesättigtem Polyesterharz bzw. Phenacrylatharz mit einer inneren Schutzschicht (Vliesschicht). Die Behälter sind in Anlage 1 dargestellt.

(2) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Verwendung der Behälter in nicht durch Erdbeben gefährdeten Gebieten.

(3) Die Behälter dürfen in Gebäuden und im Freien aufgestellt werden, jedoch nicht in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 1. Die am Aufstellungsort auf die Behälter einwirkende Windlast (Böengeschwindigkeitsdruck nach DIN 1055-4¹ Abschnitt 10.3) darf maximal $q = 0,8 \text{ kN/m}^2$ und die Schneelast (s_k entsprechend DIN 1055-5² Abschnitt 4.2) maximal $s_k = 1,49 \text{ kN/m}^2$ betragen.

(4) Die Behälter dürfen zur drucklosen Lagerung der nachfolgend aufgeführten Flüssigkeiten verwendet werden.

- Heizöl EL nach DIN 51603-1³
- Dieselmotorenkraftstoff nach DIN EN 590⁴
- Dieselmotorenkraftstoff DIN EN 14214⁵
- Gebrauchte Schmier- und Hydrauliköle
- Frische Schmier- und Hydrauliköle

Die maximale Betriebstemperatur darf 30 °C betragen.

(5) An den Überwachungsraum ist ein nach dem Unterdruckverfahren arbeitender Leckanzeiger anzuschließen.

(6) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(7) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfällt für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung nach § 63 des WHG⁶.

(8) Die Geltungsdauer dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (siehe Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau des Zulassungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

2 Bestimmungen für die Bauprodukte

2.1 Allgemeines

Die Behälter und ihre Teile müssen den Besonderen Bestimmungen und den Anlagen dieses Bescheides sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

1	DIN 1055-4:2005-03	Einwirkungen auf Tragwerke – Teil 4: Windlasten
2	DIN 1055-5:2005-07	Einwirkungen auf Tragwerke – Teil 5: Schnee- und Eislasten
3	DIN 51603-1:2011-09	Flüssige Brennstoffe – Heizöle – Teil 1: Heizöl EL; Mindestanforderungen
4	DIN EN 590:2010-05	Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge – Dieselmotorenkraftstoff – Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 590:2009+A1:2010
5	DIN EN 14214:2010-04	Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge – Fettsäure-Methylester (FAME) für Dieselmotoren – Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 14214:2008+A1:2009
6	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)	

2.2 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.2.1 Werkstoffe

Die zu verwendenden Werkstoffe sind in Anlage 3 aufgeführt.

2.2.2 Konstruktionsdetails

Konstruktionsdetails müssen der Anlage 1 bis 1.11 und die Abmessungen der Anlage 2 entsprechen.

2.2.3 Standsicherheitsnachweis

Die Behälter sind unter den geltenden Anwendungsbedingungen standsicher.

2.2.4 Brandverhalten

Der Werkstoff textilglasverstärktes Reaktionsharz ist in der zur Anwendung kommenden Dicke normal entflammbar (Klasse B2 nach DIN 4102-1⁷). Zur Widerstandsfähigkeit gegen Flammeneinwirkungen siehe Abschnitt 3 (2).

2.2.5 Nutzungssicherheit

(1) Die Behälter sind mit einer Einsteigeöffnung ausgerüstet.

(2) Die Behälter erhalten unter der Einsteigeöffnung eine abnehmbare Schutzplatte entsprechend Anlage 1.11 zum Schutz des darunter liegenden Laminats gegen Stoßeinwirkung.

2.3 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.3.1 Herstellung

(1) Die Herstellung muss gemäß der beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben erfolgen.

(2) Die Behälter dürfen nur im Werk Großröhrsdorf hergestellt werden.

2.3.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß Anlage 4 erfolgen.

2.3.3 Kennzeichnung

Die Behälter müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 erfüllt sind. Außerdem hat der Hersteller die Behälter gut sichtbar und dauerhaft am Mantellaminat im Bereich unterhalb der Einsteigeöffnung mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Herstellungsnummer;
- Behältertyp (K10D, K13D, K15D, K17D, K19D, K22D, K25D, K30D, K35D, K40D, K15DA oder K19DA);
- Herstellungsjahr;
- Rauminhalt in m³ bei zulässiger Füllhöhe (gemäß ZG-ÜS⁸);
- zulässige Betriebstemperatur;
- zulässiger Füllungsgrad oder Füllhöhe (entsprechend dem zulässigen Füllungsgrad);
- zulässige Volumenströme beim Befüllen und Entleeren;
- Hinweis auf drucklosen Betrieb;
- Angabe der Lagerflüssigkeit;
- Prüfdruck.

Das Anbringen des Typenschildes mit den obengenannten Angaben hat nach der Montage des Behälters am Aufstellort durch den Montageleiter des Montagebetriebs zu erfolgen.

⁷ DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Teil 1: Baustoffe, Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

⁸ ZG-ÜS Zulassungsgrundsätze für Überfüllsicherungen, Stand Mai 1999 (erhältlich beim Deutschen Institut für Bautechnik)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-40.11-127

Seite 5 von 8 | 20. Januar 2012

Der Montageleiter des Montagebetriebs hat außerdem die Anschlüsse für den Leckanzeiger dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

- Anschluss am Überwachungsraumhochpunkt mit "Messen",
- Anschluss mit heruntergeführter Saugleitung zum Überwachungsraumtiefpunkt mit "Saugen".

2.4 Übereinstimmungsnachweise

2.4.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Behälterteile) muss gemäß Abschnitt 2.4.2 erfolgen.

(2) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart (Behälter) muss gemäß Abschnitt 2.4.3 erfolgen.

2.4.2 Übereinstimmungsnachweis für das Bauprodukt

2.4.2.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Behälterteile) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung durch eine anerkannte Stelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

(2) Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Behälterteile eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

(3) Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

(4) Dem Deutschen Institut für Bautechnik sind von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats sowie eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

2.4.2.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle muss mindestens die in Anlage 5.1 Abschnitt 1 aufgeführten Maßnahmen einschließen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

(4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-40.11-127

Seite 6 von 8 | 20. Januar 2012

(5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Behälter, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.4.2.3 Fremdüberwachung

(1) Im Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich (siehe Anlage 5.1).

(2) Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Behälter entsprechend Anlage 5.1, Abschnitt 3 (1), durchzuführen. Darüber hinaus können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

(3) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

2.4.3 Übereinstimmungsnachweis für die Bauart

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart (Behälter) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom Einbaubetrieb entsprechend Abschnitt 4 (2) mit einer Übereinstimmungserklärung erfolgen. Dabei sind an den Behältern die in Anlage 5 Abschnitt 2 aufgeführten Prüfungen durchzuführen.

(2) Die Ergebnisse der Kontrollen sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Behältertyps (mit Angabe des Füllvolumens),
- Art der Kontrolle oder Prüfung (siehe Anlage 5 Abschnitt 2),
- Datum der Prüfung,
- Ergebnis der Kontrolle und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die Ausführungskontrolle Verantwortlichen.

(3) Die Aufzeichnungen sind zu den Bauakten zu nehmen. Sie sind dem Betreiber auszuhandigen und dem Deutschen Institut für Bautechnik, der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde und dem Sachverständigen nach Wasserrecht auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

(1) Die Bedingungen für die Aufstellung der Behälter sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen. Es sind außerdem die Anforderungen gemäß Anlage 6 einzuhalten.

(2) Bei Festlegung der Aufstellbedingungen ist davon auszugehen, dass die Behälter nach diesem Bescheid dafür ausgelegt sind, einer Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer zu widerstehen, ohne undicht zu werden.

(3) Die Behälter sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung oder durch einen Anfahrerschutz.

4 Bestimmungen für die Ausführung

(1) Bei der Aufstellung der Behälter ist Anlage 6 zu beachten.

(2) Das Zusammenfügen der Behälterteile zu einem Behälter darf nur nach der beim DIBt hinterlegten Montageanweisung durch den Antragsteller oder einen vom Antragsteller unterwiesenen Fachbetrieb im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) vorgenommen werden.

(3) Der Montagebetrieb hat einen Sachverständigen nach Wasserrecht rechtzeitig vor Beginn der Montage über Ort und Zeitpunkt der Montage und der Prüfungen der Behälter am Aufstellort (gemäß Anlage 5.1 Abschnitt 2) zu informieren. Ihm sind Aufzeichnungen über die Ergebnisse der Prüfungen zu übergeben.

(4) Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit einem für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen⁹ zu treffen.

(5) Eine Instandsetzung der Behälter ist nur durch sachkundiges Personal des Montagebetriebs zulässig.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung, Prüfung

5.1 Nutzung

5.1.1 Ausrüstung der Behälter

(1) Die Bedingungen für die Ausrüstung der Behälter sind den wasser-, bau- und arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften zu entnehmen. Sofern für die Ausrüstung keine wasser- bzw. baurechtlichen Vorschriften existieren, ist der Abschnitt 9 der TRbF 20¹⁰ zu beachten.

(2) Die Behälter sind mit einem für den Anwendungsfall geeigneten Unterdruck-Leckanzeiger auszurüsten. Der Einbau des Leckanzeigers hat nach Maßgabe der für den Leckanzeiger erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu erfolgen.

5.1.2 Lagerflüssigkeiten

Es dürfen die Flüssigkeiten entsprechend Abschnitt 1 (4) gelagert werden. Eine Mischung der genannten Lagerflüssigkeiten untereinander oder mit anderen Medien sowie eine wechselnde Befüllung ist nicht zulässig.

5.1.3 Nutzbares Behältervolumen

Die Füllhöhe entsprechend dem zulässigen Füllungsgrad der Behälter ist der Anlage 2 zu entnehmen. Die Überfüllsicherung bzw. der Grenzwertgeber ist dementsprechend einzurichten.

5.1.4 Unterlagen

Dem Betreiber der Anlage sind vom Hersteller der Behälter folgende Unterlagen auszuhändigen:

- Abdruck dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung,
- Abdruck der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der für den Verwendungszweck geeigneten Überfüllsicherung bzw. Grenzwertgeber,
- Abdruck des bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweises des verwendeten Leckanzeigers.

5.1.5 Betrieb

(1) Wer eine Anlage befüllt oder entleert, hat diesen Vorgang zu überwachen und vor Beginn der Arbeiten die nachfolgenden Bestimmungen zu beachten.

⁹ Sachverständige von Zertifizierungs- und Überwachungsstellen nach Abschnitt 2.4.1 (2) sowie weitere Sachverständige, die auf Anfrage vom DIBt bestimmt werden

¹⁰ TRbF 20, Ausgabe April 2001 Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten; "Läger", zuletzt geändert am 15. Mai 2002, BArbBl. 6/2002 S. 63

(2) Vor dem Befüllen ist zu überprüfen, ob das einzulagernde Medium dem zulässigen Medium entspricht, wie viel Lagerflüssigkeit der Behälter aufnehmen kann und ob die Überfüllsicherung/der Grenzwertgeber in ordnungsgemäßem Zustand ist.

(3) Der maximale Volumenstrom beim Befüllen beträgt 1000 l/min. Der Füllvorgang ist ständig zu überwachen.

(4) Bei Alarmmeldung des Leckanzeigers wird ein optischer und akustischer Alarm erzeugt.

(5) Vom Betreiber der Anlage ist bei einer Alarmmeldung unverzüglich ein Fachbetrieb (z. B. Einbaufirma) zu benachrichtigen und mit der Feststellung der Ursache für die Alarmgabe und deren Beseitigung zu beauftragen. Wenn Undichtheiten weder am Leckanzeiger noch an den Verbindungsleitungen und Armaturen festgestellt wurden oder aber Lagergut in der Flüssigkeitssperre erkannt wird, muss der Behälter so schnell wie möglich entleert werden. Eine erneute Befüllung ist im Einvernehmen mit dem Sachverständigen nach Wasserrecht oder der Zertifizierungsstelle nach Schadenbeseitigung und einwandfreiem Betrieb des Leckanzeigers zulässig.

5.2 Unterhalt, Wartung

(1) Der Betreiber einer Lageranlage ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen der Behälter nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind, es sei denn, diese Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen oder der Hersteller der Behälter führt die Tätigkeiten mit eigenem sachkundigen Personal aus.

(2) Beim Instandhalten/Instandsetzen sind Werkstoffe zu verwenden, die in Anlage 3 angegeben sind und Fertigungsverfahren anzuwenden, die in der Herstellungsbeschreibung beschrieben sind.

(3) Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit einem für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen⁹ zu klären.

(4) Die Reinigung des Inneren von Behältern aus Produktionsgründen oder für eine Inspektion ist unter Beachtung der folgenden Punkte vorzunehmen:

- Die Behälter sind restlos zu entleeren.
- Bei eventuellen Ablagerungen ist der Behälter mit bis 50 °C warmen Wasser zu füllen. Nach einigen Stunden Einwirkungszeit entleeren. Kurzzeitig darf bis zu 50 °C warmes Wasser mit netzmittelartigen Industriereinigerzusätzen verwendet werden. Eventuell noch feste Rückstände mit Spachtel aus Holz oder Kunststoff ohne Beschädigung der Innenfläche des Behälters entfernen. Keine Werkzeuge oder Bürsten aus Metall verwenden.
- Reste des Lagermediums können nach dem Entleeren mit ölbindenden Mitteln (z. B. Sägespäne) entfernt werden.
- Die Unfallverhütungsvorschriften sowie die jeweiligen Vorschriften für die Verarbeitung chemischer Reinigungsmittel und die Beseitigung anfallender Reste müssen beachtet werden.

5.3 Prüfungen

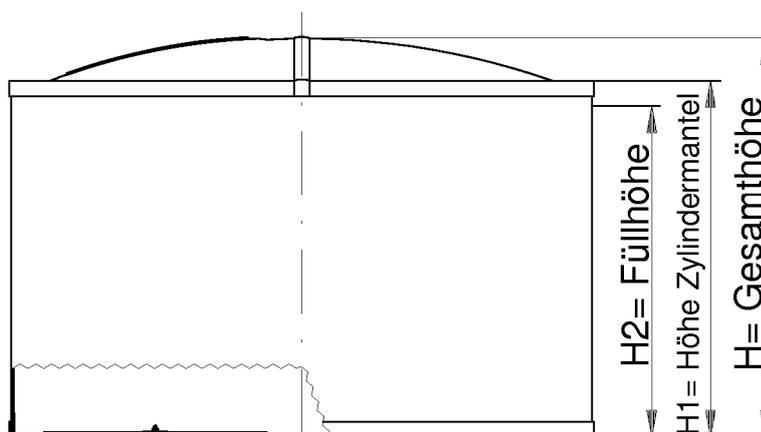
(1) Die Funktionsfähigkeit des Leckanzeigers bzw. der Überfüllsicherung ist nach Maßgabe der dafür erteilten bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweise zu prüfen.

(2) Prüfungen nach anderen Rechtsbereichen bleiben unberührt.

Holger Eggert
Referatsleiter

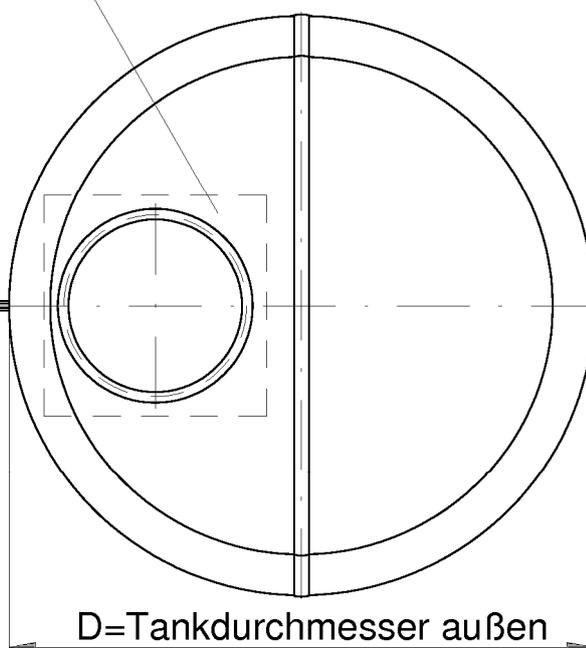
Beglaubigt

Typ	D (mm)	Gesamthöhe (mm)*	Rauminhalt (l)
K10D	1030	1080 bis 3330	800 bis 2600
K13D	1300	1100 bis 3350	1300 bis 4100
K15D	1500	1150 bis 3400	1800 bis 5600
K17D	1700	1180 bis 3430	2300 bis 7200
K19D	1920	1195 bis 3445	2900 bis 9200
K22D	2200	1200 bis 3450	3900 bis 12100
K25D	2500	1255 bis 3505	5000 bis 15700
K15DA	1500	1200 bis 2010	1800 bis 3200
K19DA	1920	1265 bis 2085	2900 bis 5200



Schutzplatte GF-UP
 730x730x3

Mess- und
 Saugleitungsanschluss
 Leckanzeiger



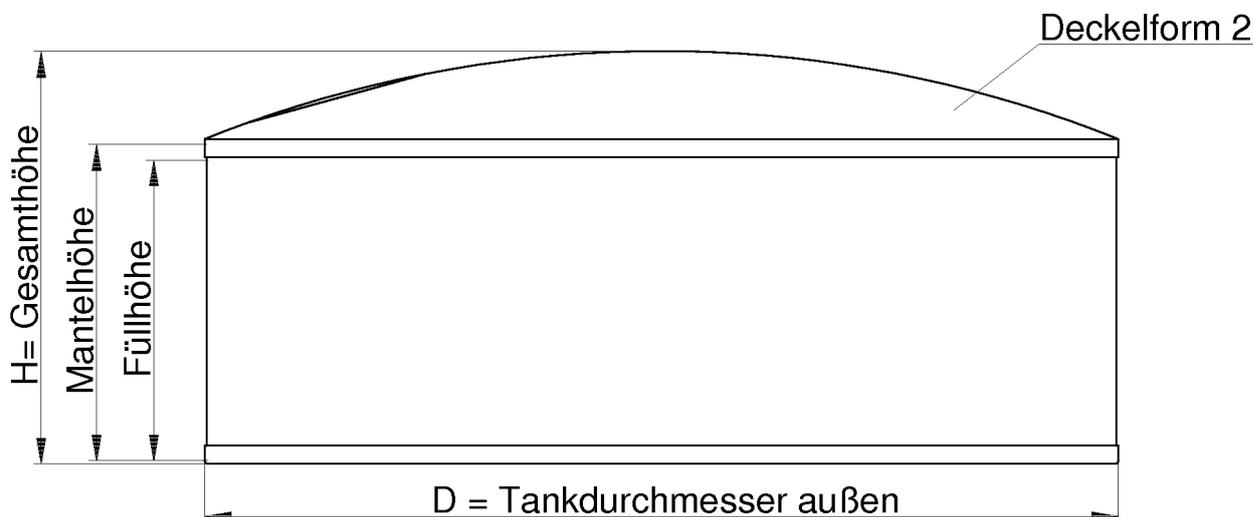
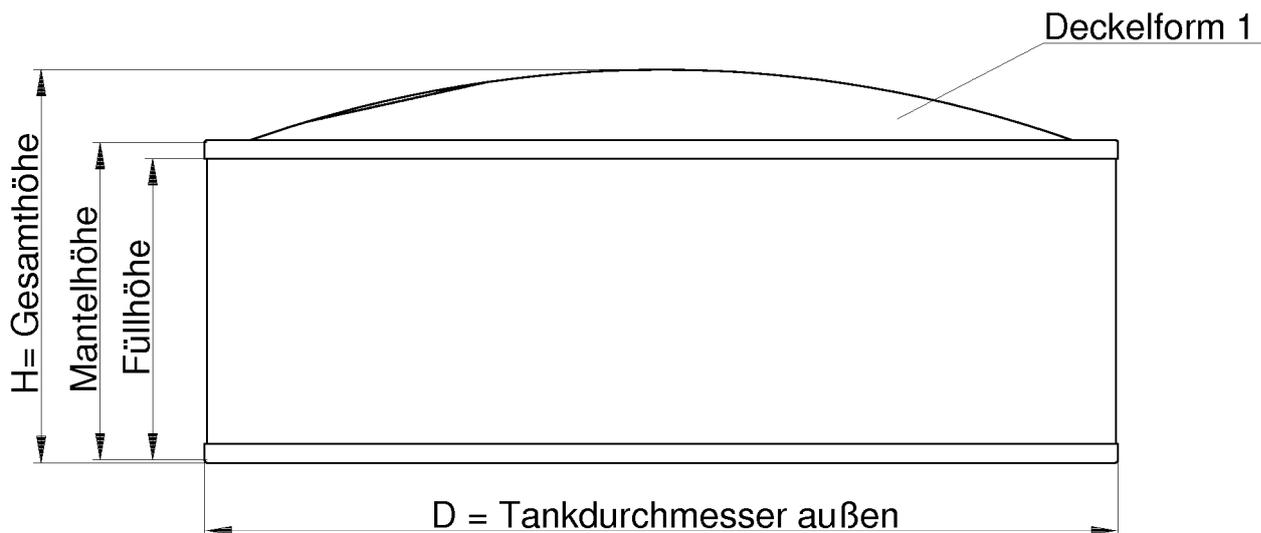
* Zwischenhöhen sind möglich

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

Übersichtszeichnung K10D-K25D, K15DA, K19DA

Anlage 1
 Blatt 1

Typ	D (mm)	Gesamthöhe (mm)*		Rauminhalt (l)
		Deckelform 1	Deckelform 2	
K30D	3000	1300 bis 3550	1350 bis 3600	7200 bis 22800
K35D	3500	1400 bis 3650	1450 bis 3700	9900 bis 31100
K40D	4000	1450 bis 3700	1610 bis 3860	13000 bis 40700



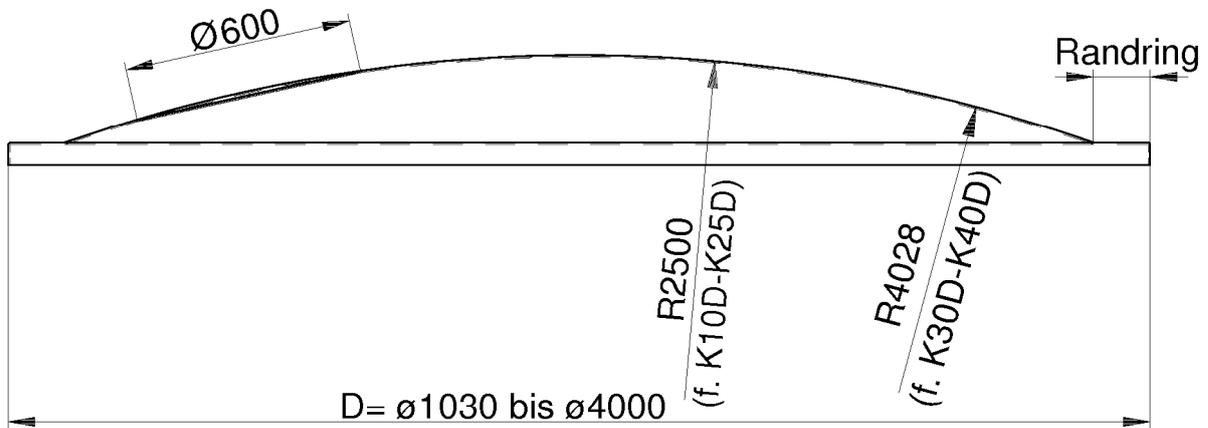
* Zwischenhöhen sind möglich

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vlieschicht

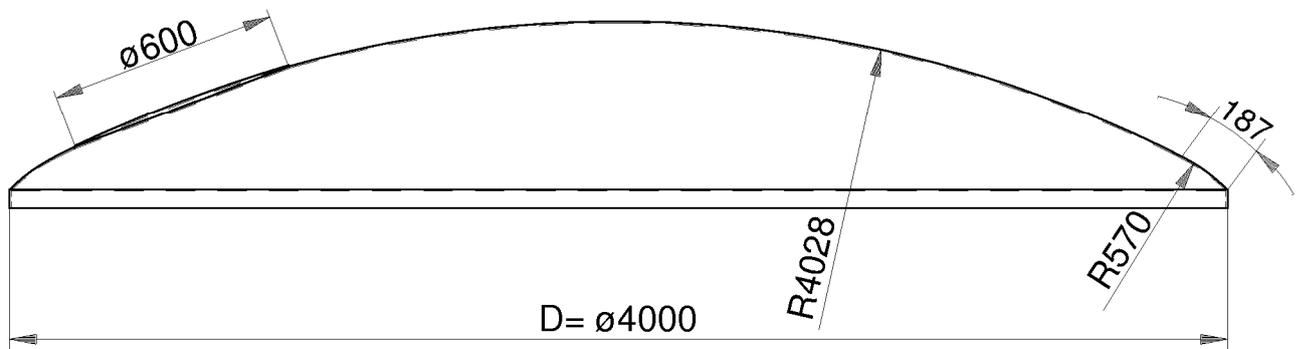
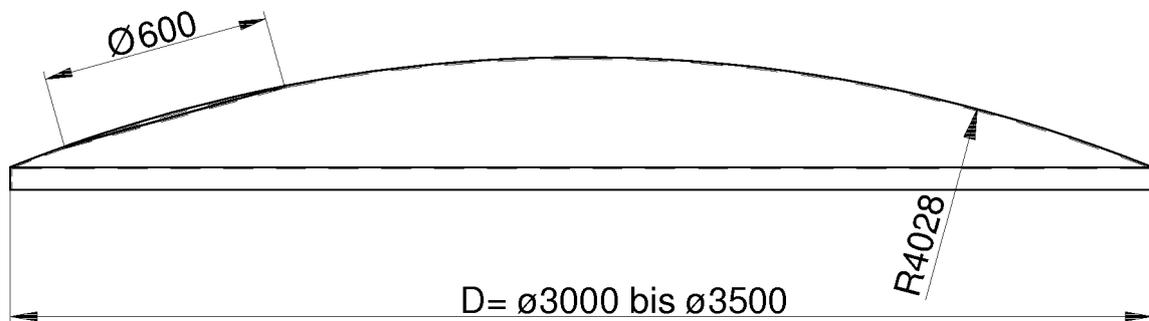
Übersichtszeichnung K30D bis K40D

Anlage 1
 Blatt 2

Deckelvariante 1 (mit Randring) (nicht für Außenaufstellung K30D-K40D)



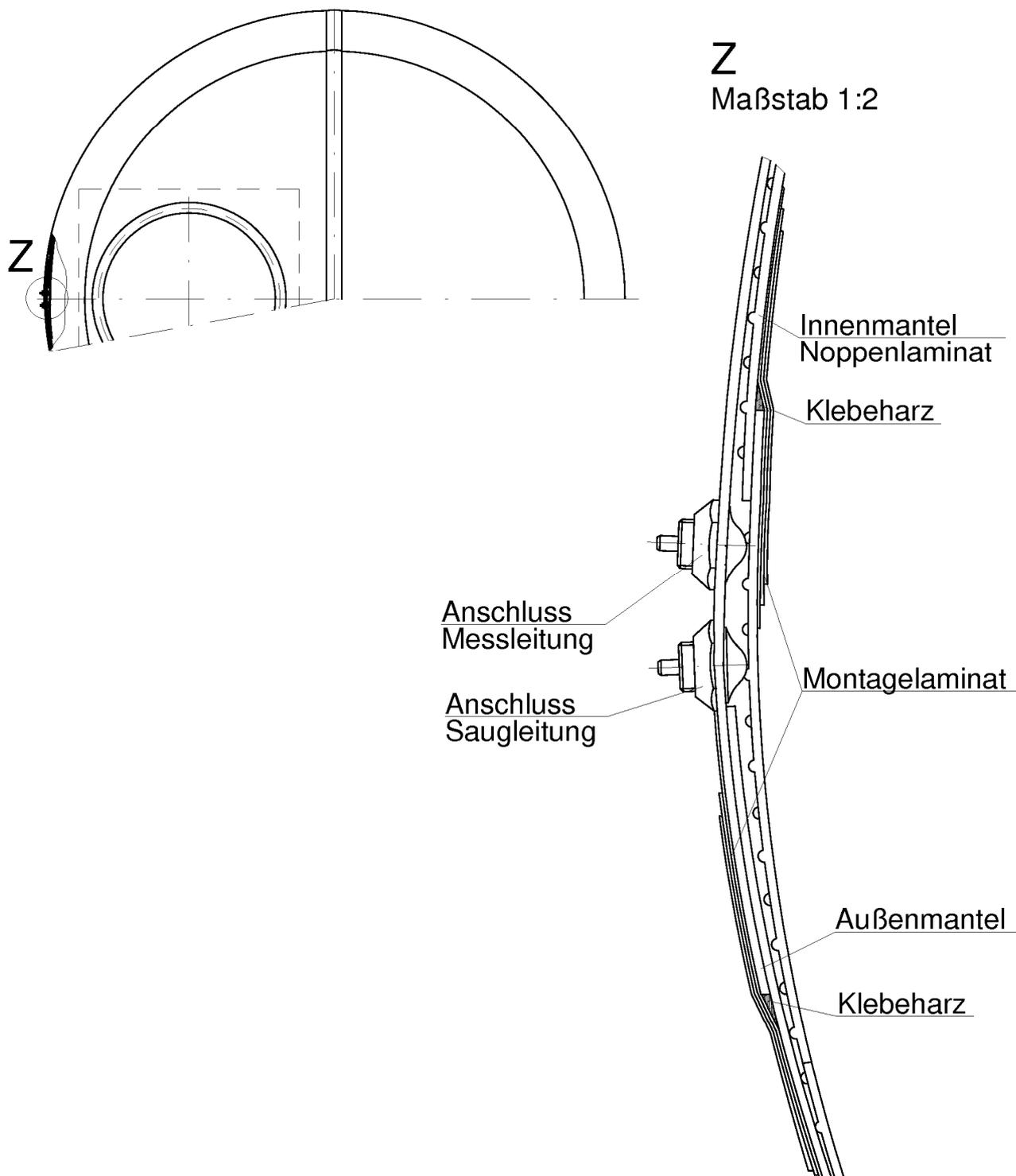
Deckelvariante 2 (ohne Randring)



Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vlieschicht

Deckelvarianten K10D bis K40D

Anlage 1
Blatt 3



Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vliesschicht

Anschluss für Leckanzeiger

Anlage 1.1
Blatt 1

Innenaufstellung

ø \ H in m	1,05	1,25	1,50	1,70	1,85	2,20	2,50	3,00	3,30
1,03	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,30	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,50	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,70	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,92	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2,20	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2,50	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3,00	1	1	1	1	1	1	1	1	2
3,50	1	1	1	1	1	1	1	2	2
4,00	1	1	1	1	1	1	2	2	3

Außenaufstellung

ø \ H in m	1,05	1,25	1,50	1,70	1,85	2,20	2,50	3,00	3,30
1,03	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,30	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,50	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1,70	1	1	1	1	1	1	1	1	2
1,92	1	1	1	1	1	1	1	2	2
2,20	1	1	1	1	1	1	2	2	2
2,50	1	1	1	1	2	2	2	2	2
3,00	1	1	2	2	2	2	2	3	3
3,50	2	2	2	2	2	3	3	3	3
4,00	2	2	2	3	3	3	3		

Mantellaminattypen:

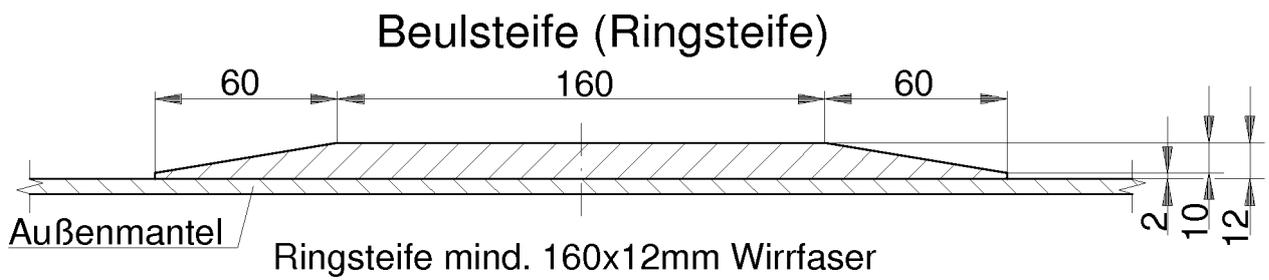
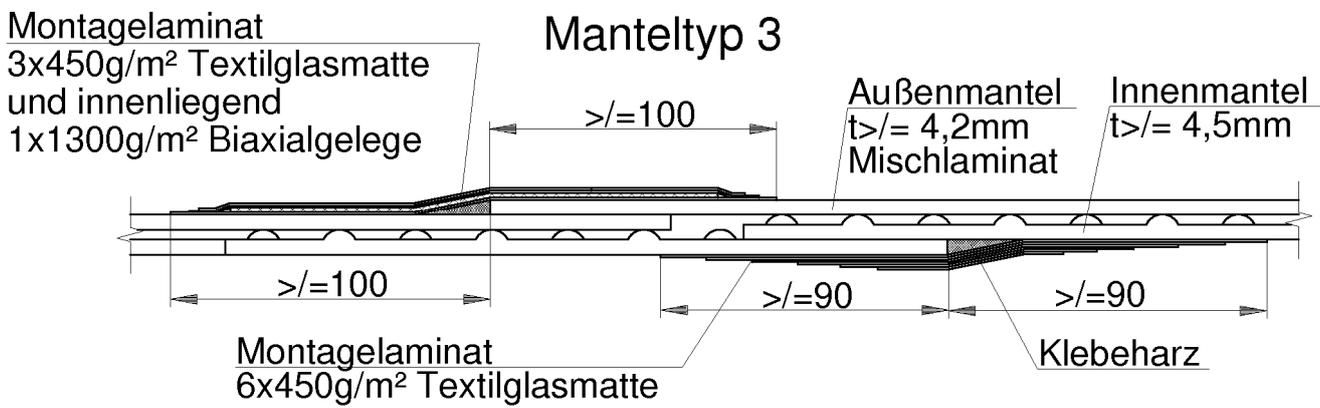
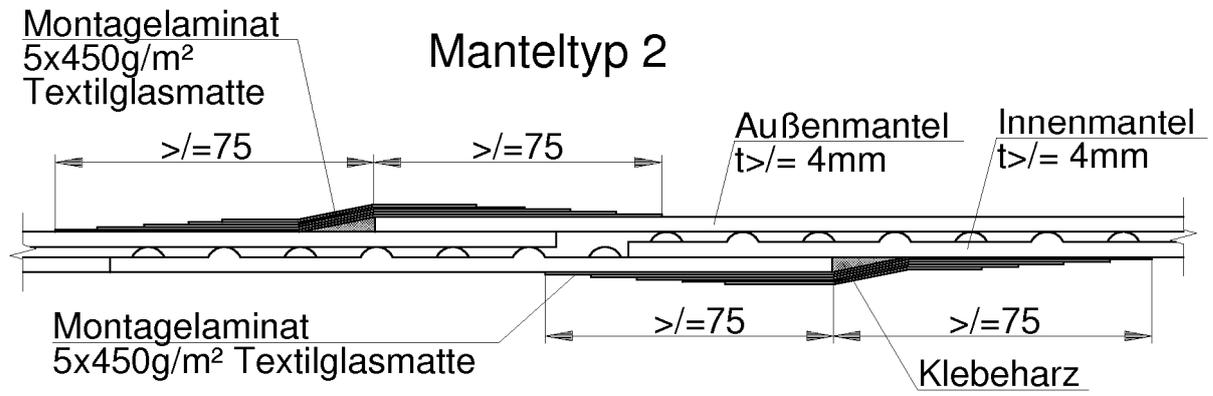
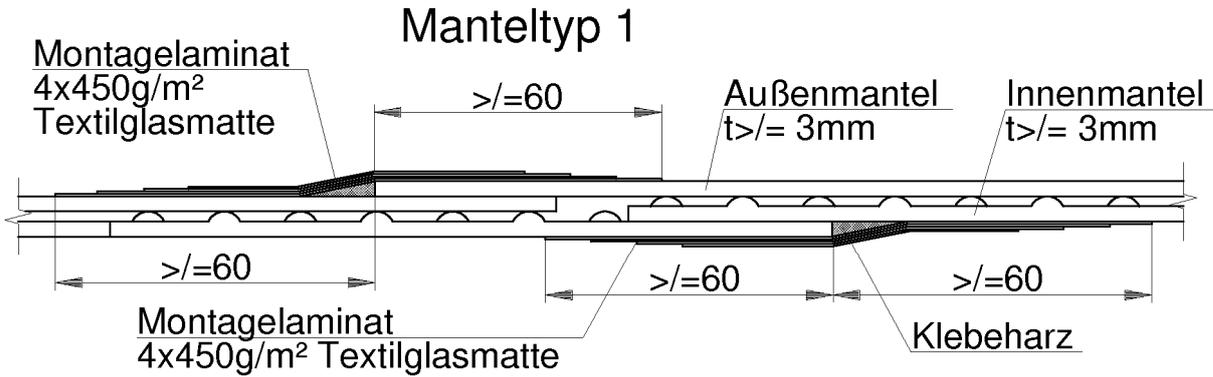
- | | |
|---|---|
| 1 | Innenmantel 3.0mm Wirrfaser, Außenmantel 3.0mm Wirrfaser |
| 2 | Innenmantel 4.0mm Wirrfaser, Außenmantel 4.0mm Wirrfaser |
| 3 | Innenmantel 4.5mm Wirrfaser, Außenmantel 4.2mm Mischlaminat |

 1 Beulsteife erforderlich, mittig angeordnet, entspr. Anlage 1.1 Blatt 3

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

Mantellaminattypen und Beulsteifen

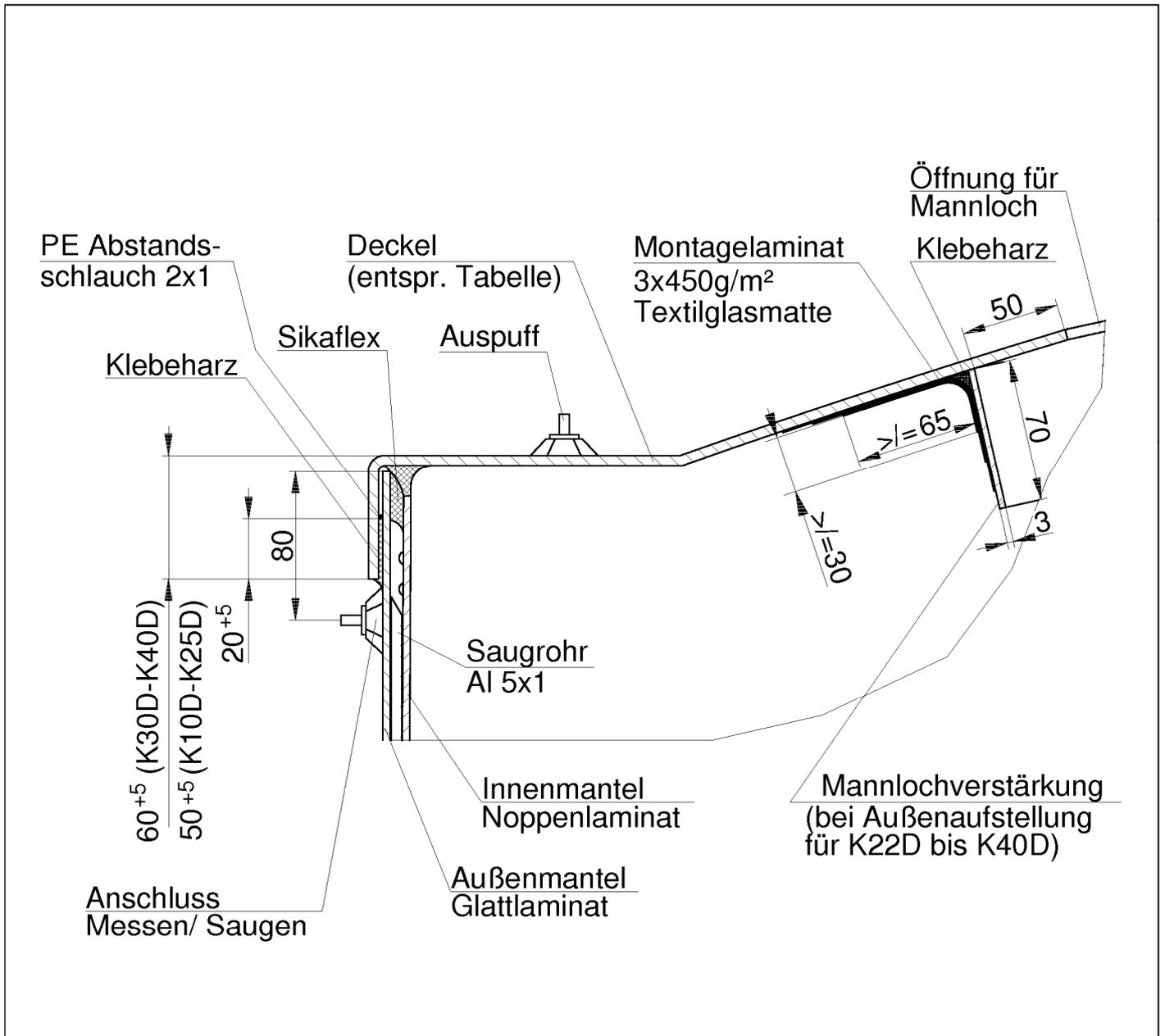
Anlage 1.1
 Blatt 2



Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vliesschicht

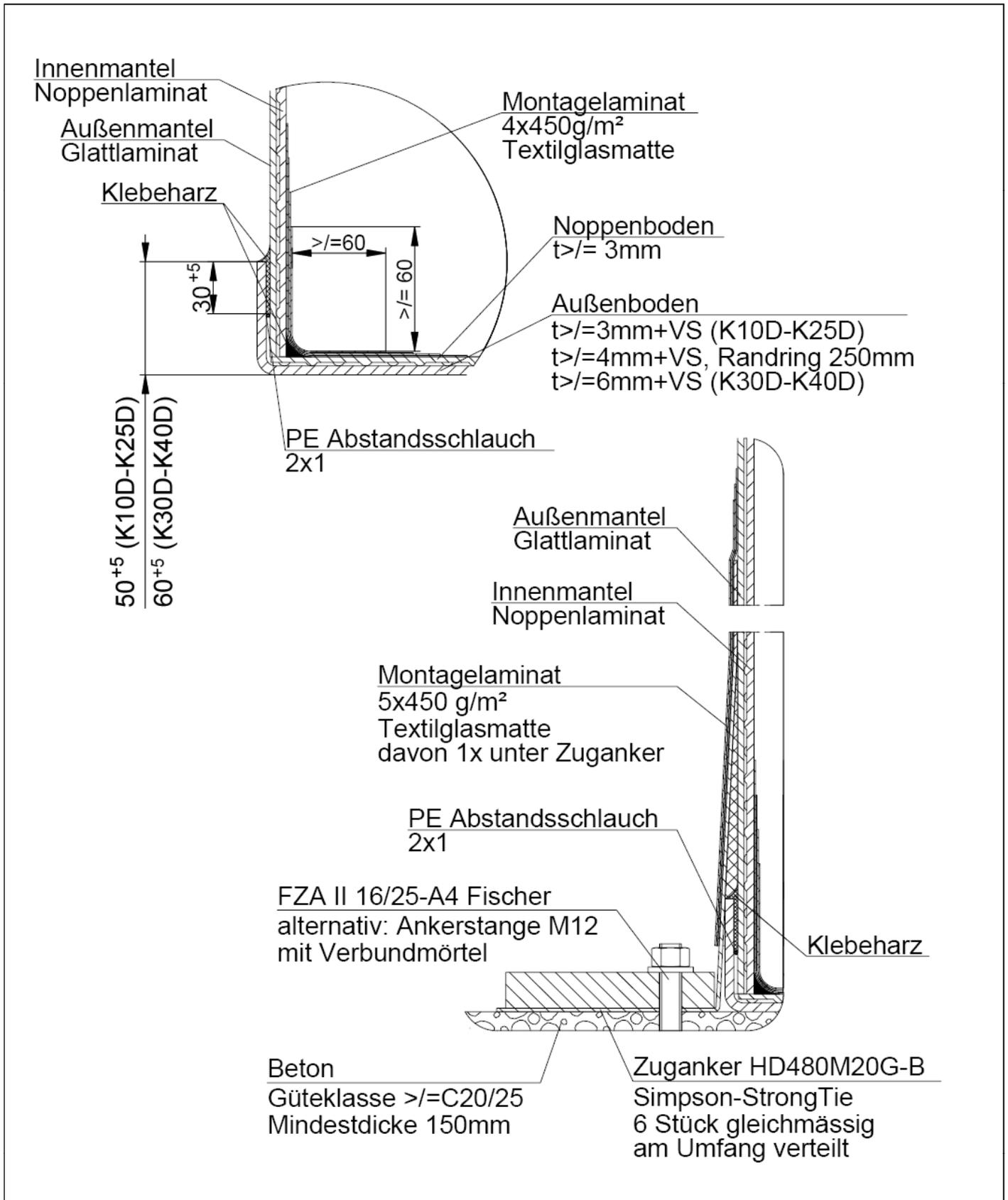
Mantellaminattypen und senkrecht
Überlaminat Beulsteifen

Anlage 1.1
Blatt 3



Tanktyp	Deckeldicke bei Innenaufstellung	Deckeldicke bei Außenaufstellung
K10D-K25D	3,0mm	6,5mm
K30D-K40D	6,0mm	6,0mm (oh. Randring)

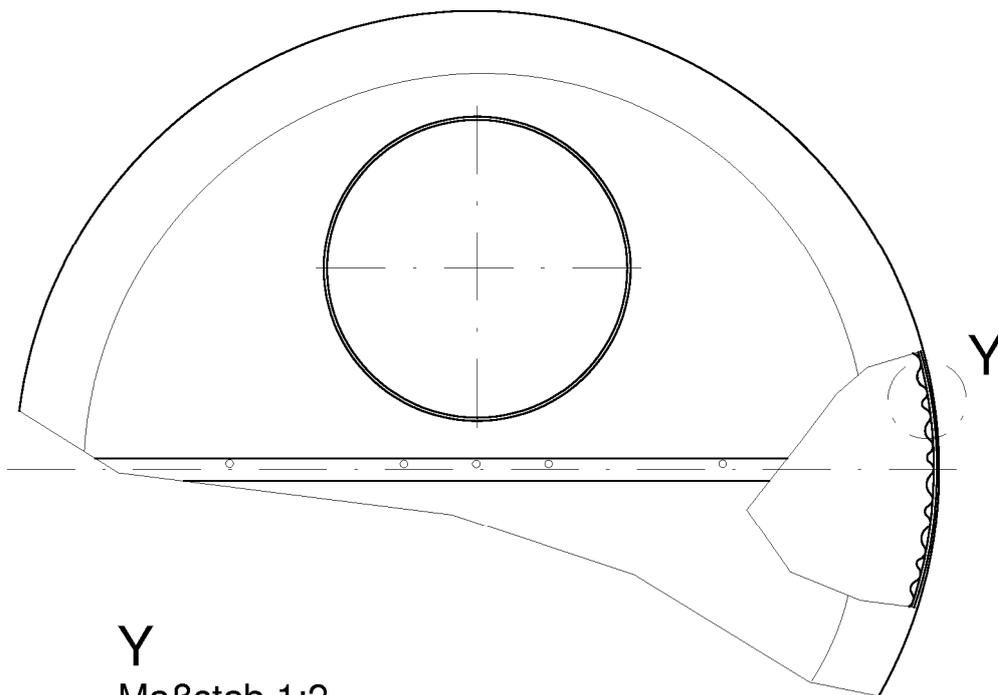
Doppelwandige Flachbodenbehälter aus GFK mit innerer Vlies-schicht	Anlage 1.2
Verbindung Mantel-Deckel Mannlochverstärkung	



Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vlieschicht

Verbindung Mantel-Boden
 Verankerung bei Außenaufstellung

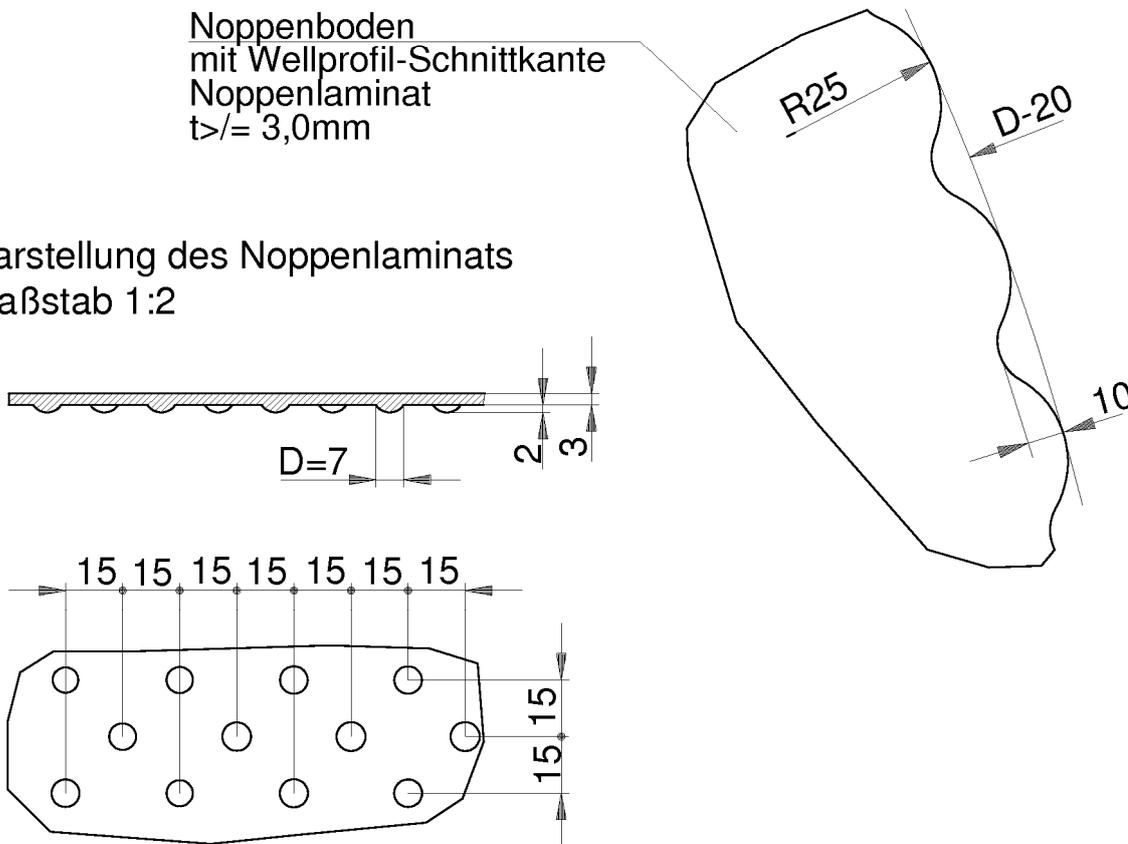
Anlage 1.3



Y
 Maßstab 1:2

Noppenboden
 mit Wellprofil-Schnittkante
 Noppenlaminat
 $t \geq 3,0\text{mm}$

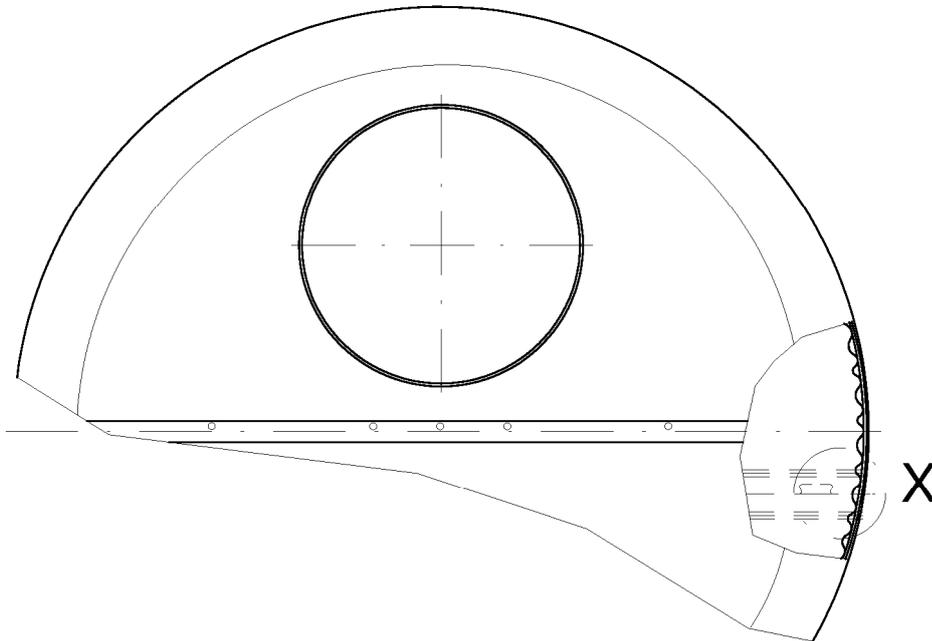
Darstellung des Noppenlaminats
 Maßstab 1:2



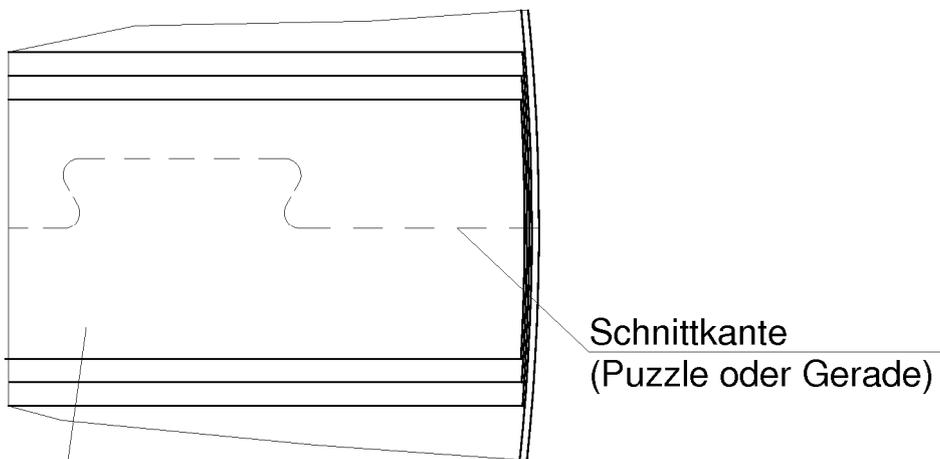
Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

Noppenboden

Anlage 1.4



X
Maßstab 1:3
Darstellung ohne Noppenboden



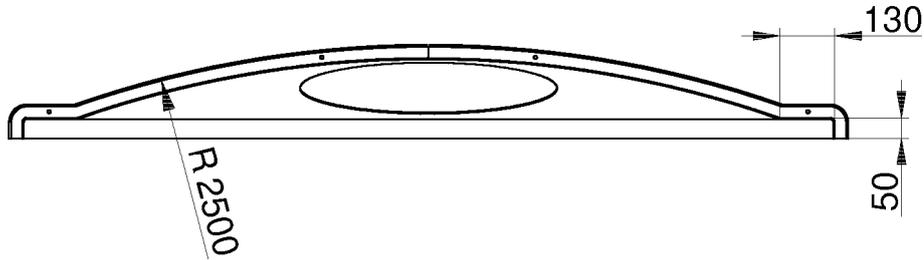
Montagelaminat
3x 450g/m²
Textilglasmatte 120mm breit
(bei Außenaufstellung und K30D-K40D
4x 450g/m²)

Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vliesschicht

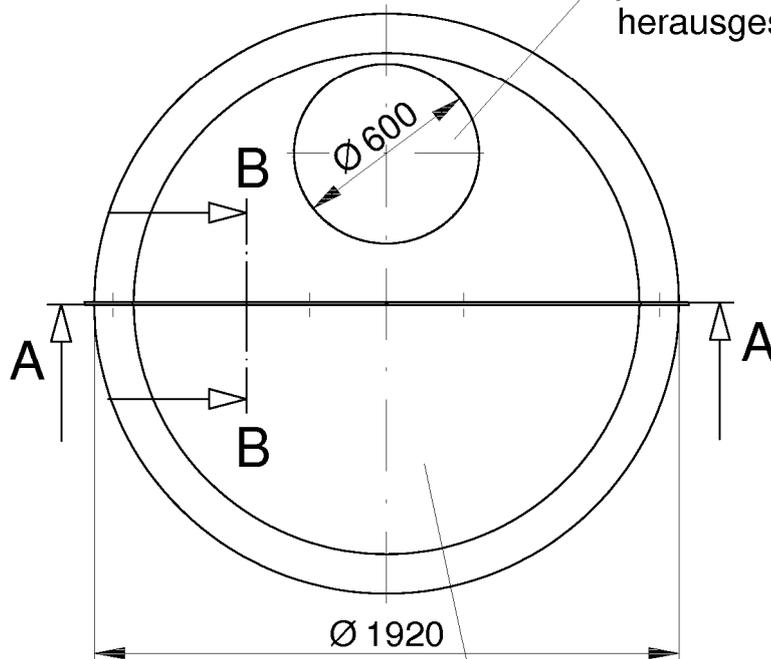
Verbindung des geteilten Bodens

Anlage 1.5

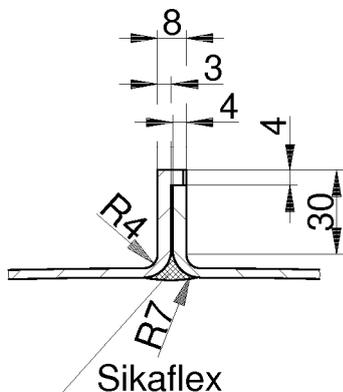
Schnitt A-A



Das Mannloch wird aus jeweils einer Deckelhälfte herausgeschnitten



Schnitt B-B

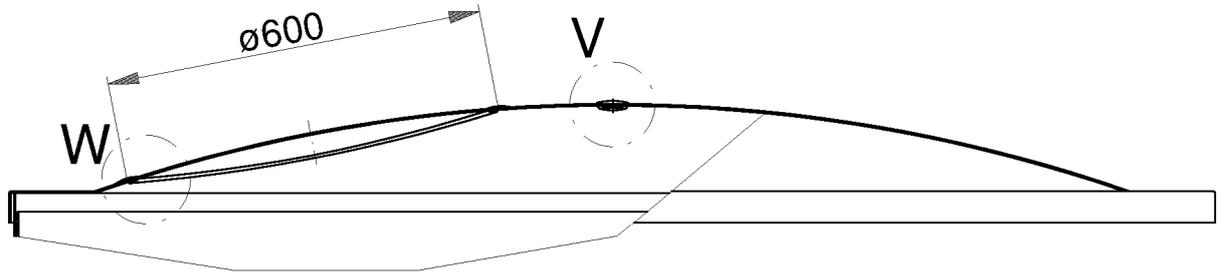


Deckelhälften werden am Mittelsteg mit 4 Scheerzahn-Schrauben M6x16, 4 Muttern und 4 U-Scheiben fixiert

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vlieschicht

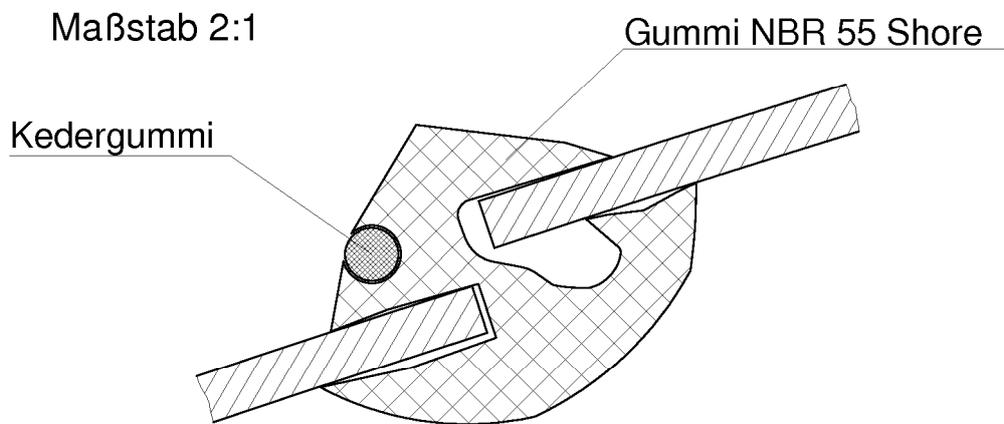
SMC-Deckel für Typ K19D

Anlage 1.6



W

Maßstab 2:1



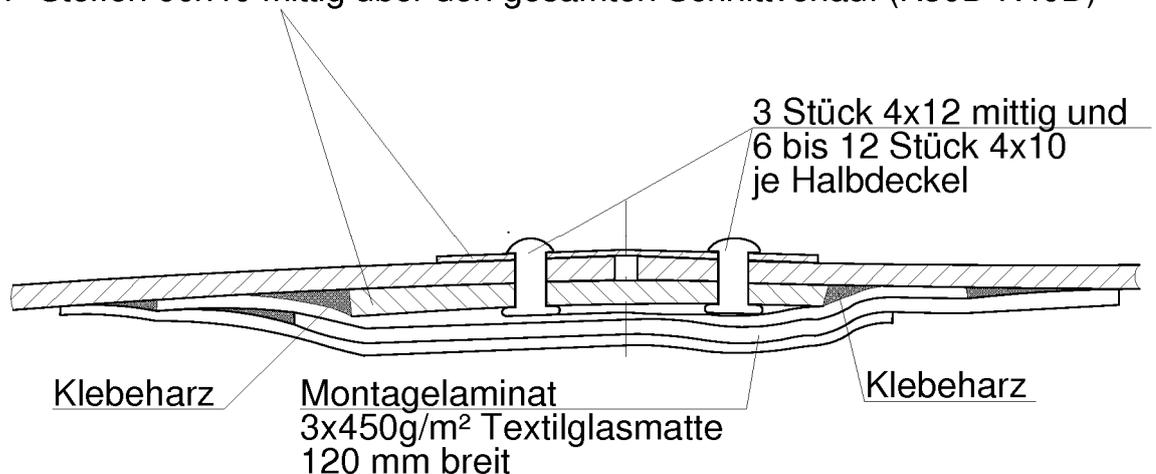
V

Montagehilfe für geteilten Deckel

Blechstreifen 50x0,5 über gesamten Schnittverlauf sowie

GF-UP-Steifen 200x60x4 mittig (K10D-K25D);

GF-UP-Steifen 60x40 mittig über den gesamten Schnittverlauf (K30D-K40D)

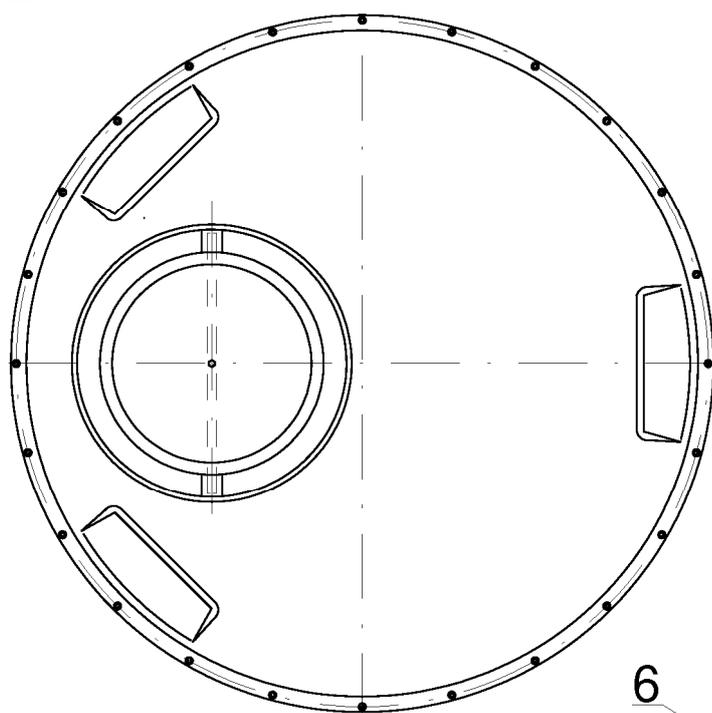
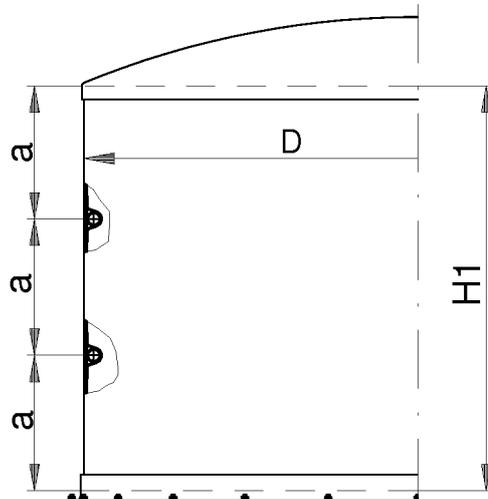
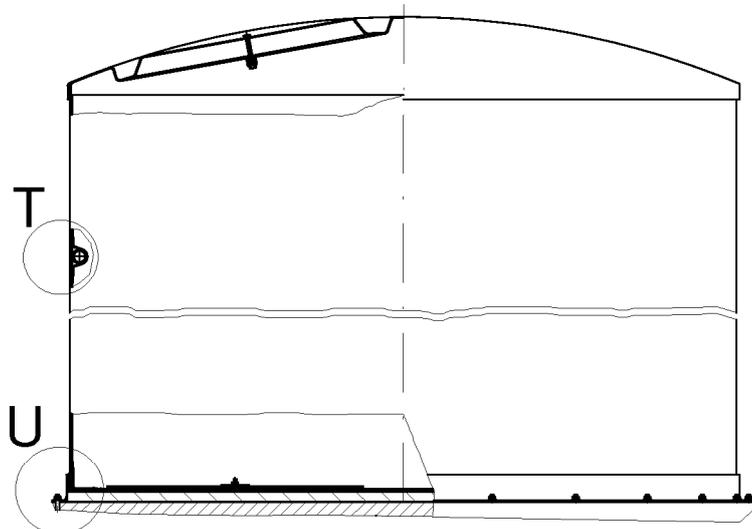


Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

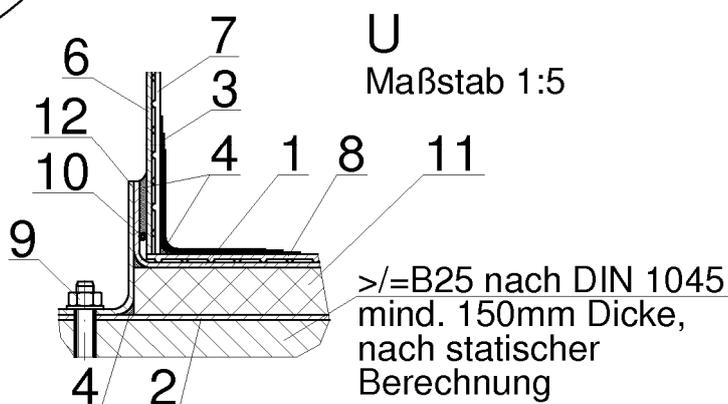
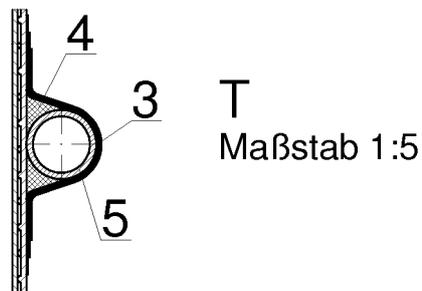
Einstiegsöffnung und Verbindung des geteilten Deckels

Anlage 1.7

Prinzipdarstellung der Versteifung
 Doppelwandiger Flachbodenbehälter



Pos.	Bezeichnung	Material
1	Behälterboden	GF-UP
2	Unterboden	GF-UP
3	Montagelaminat	GF-UP
4	Klebeharz	Oldopal 740-0139
5	Versteifungsring	PE-Rohr 40x3.7
6	Außenmantel	GF-UP
7	Innenmantel	GF-UP
8	Noppenboden	GF-UP
9	Bolzen FAN 10/10	Fix-Anker
10	Abstandsschlauch	PE-Schlauch 4x1
11	Kern (Sandwich)	PUR-Schaum
12	Montagelaminat	GF-UP



Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vlieschicht

Typ K15DA und K19DA mit Auftriebssicherung

Anlage 1.8
 Blatt 1

Zylinderhöhe	Anzahl der Versteifungsringe (PE-Rohr 40 x 3,7)	
	Typ K15DA	Typ K19DA
</=1250 mm	1	1
1500 mm	1	2
1700 mm	2	2
1850 mm	2	3

Zylinderhöhe	Laminatdicke/ Stützkerndicke [mm] / [mm]	
	Typ K15DA	Typ K19DA
</=1250 mm	3/ 40	3/ 60 oder 4/ 40
1500 mm	3/ 50	3/ 70 oder 4/ 50
1700 mm	3/ 50 oder 4/ 30	3/ 80 oder 4/ 60
1850 mm	3/ 50 oder 4/ 40	3/ 80 oder 4/ 60

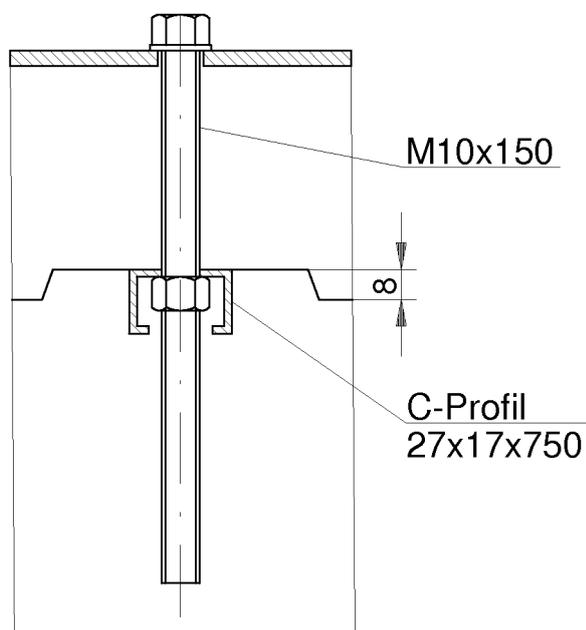
Anzahl der Ankerbolzen, Typ Fischer FAN 10/10	
Typ K15DA	Typ K19DA
20 Stück	24 Stück

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

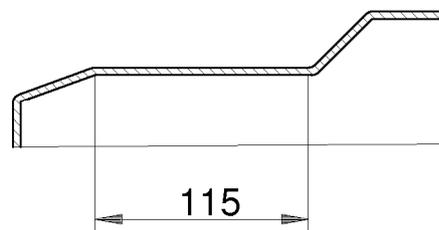
Typ K15DA und K19DA
 Spezifikationen Auftriebssicherung

Anlage 1.8
 Blatt 2

Schnitt C-C

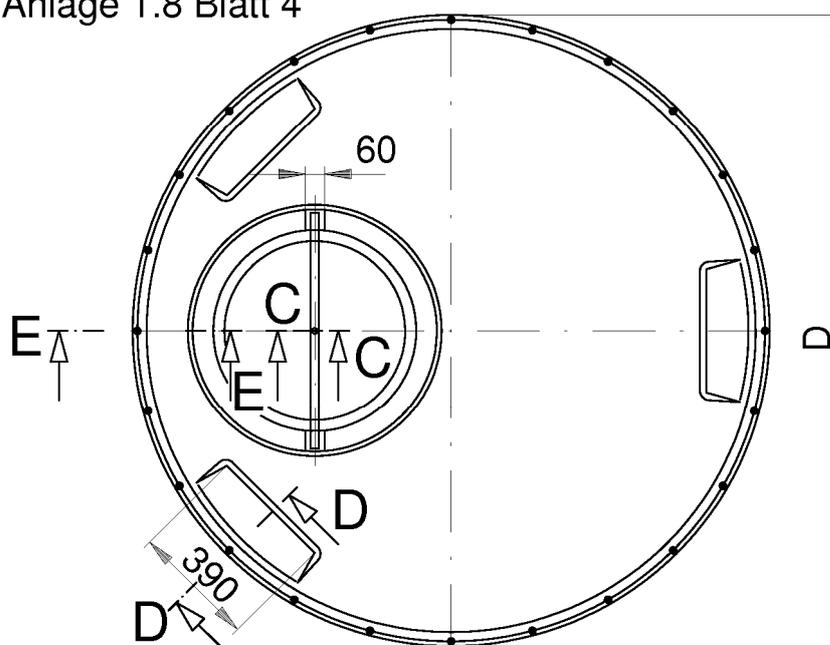


Schnitt D-D



Schnitt E-E

siehe Anlage 1.8 Blatt 4



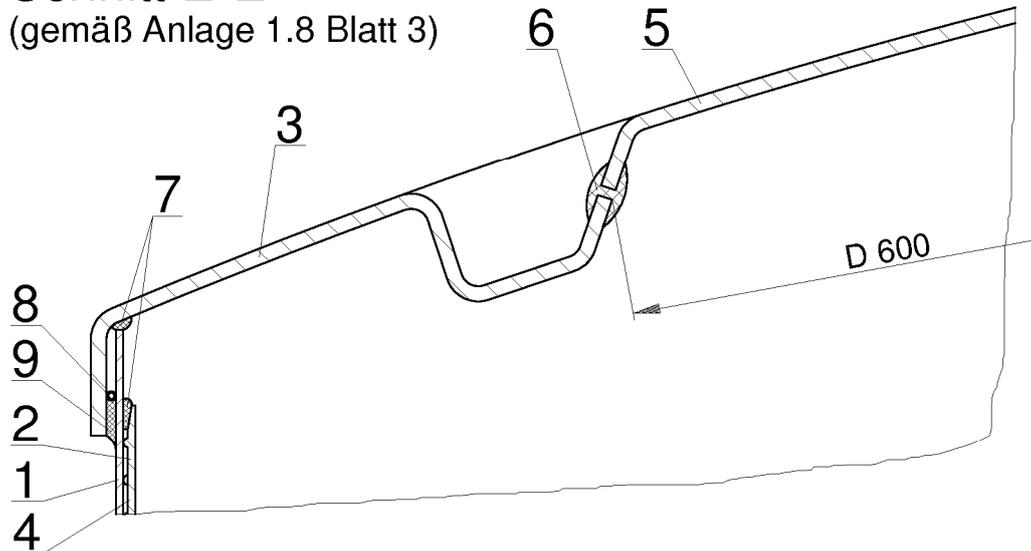
Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vliesschicht

Typ K15DA und K19DA - Tankdeckel

Anlage 1.8
Blatt 3

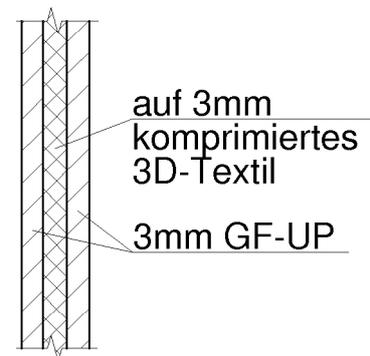
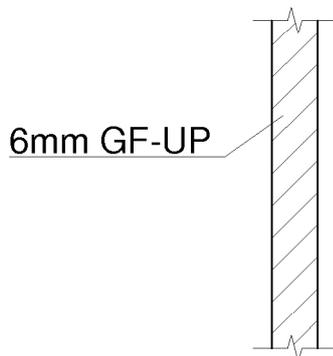
Schnitt E-E

(gemäß Anlage 1.8 Blatt 3)



Var. 1 GF-UP-Laminat:

Var. 2 GF-UP-Sandwichaufbau:

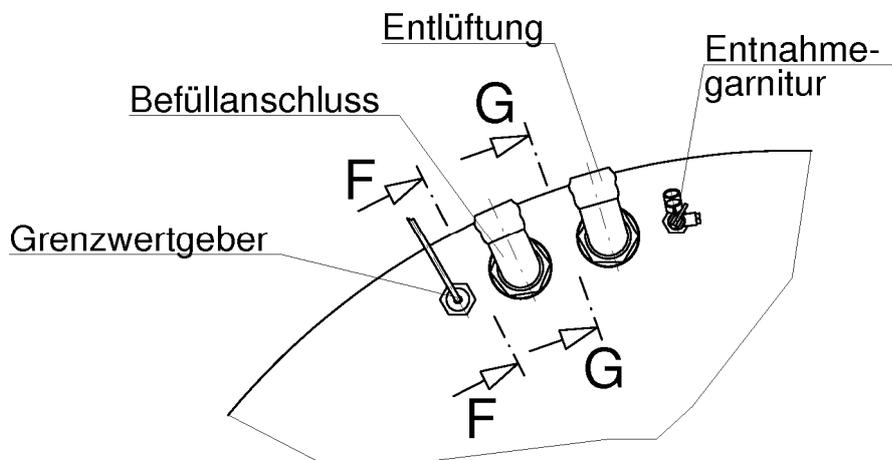


Pos.	Bezeichnung	Material
1	Außenmantel	GF-UP, glattes Laminat, Mindestwandstärke 3mm
2	Innenmantel	GF-UP, genopptes Laminat, Mindestwandstärke 3mm
3	Flachgewölbter Deckel	GF-UP, Mindestwandstärke 6mm (Var. 1), 9mm (Var. 2)
4	Kontrollraum	
5	Mannlochdeckel	GF-UP, mit Traverse St. verzinkt, nach Anl. 1.8 Blatt 3
6	H-Profil-Dichtung	Gummi NBR-Qualität, 55+/-Shore
7	Abdichtung	Sikaflex
8	Abstandsschlauch	PE 2x1
9	Klebeharz	Klebeharz Oldopal

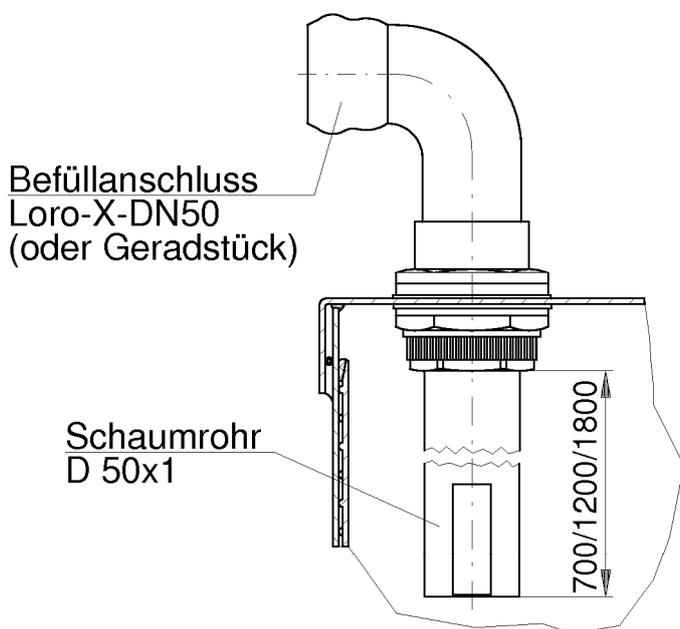
Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

Typ K15DA und K19DA – Tankdeckel, Verbindung Mantel-Deckel

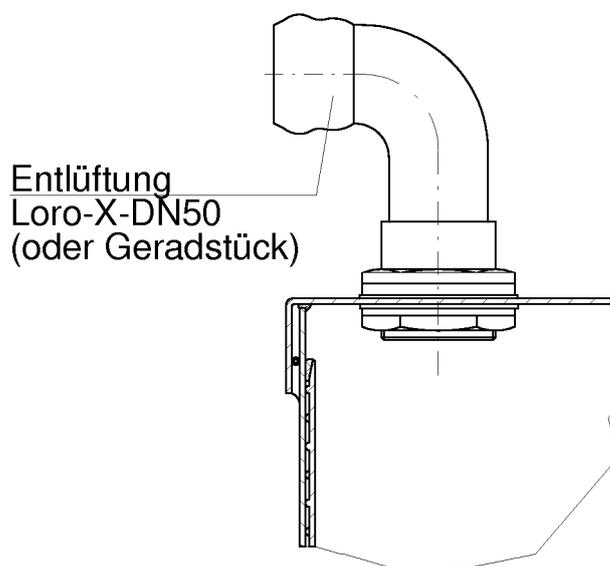
Anlage 1.8
 Blatt 4



Schnitt F-F
 Maßstab 1:2



Schnitt G-G
 Maßstab 1:2

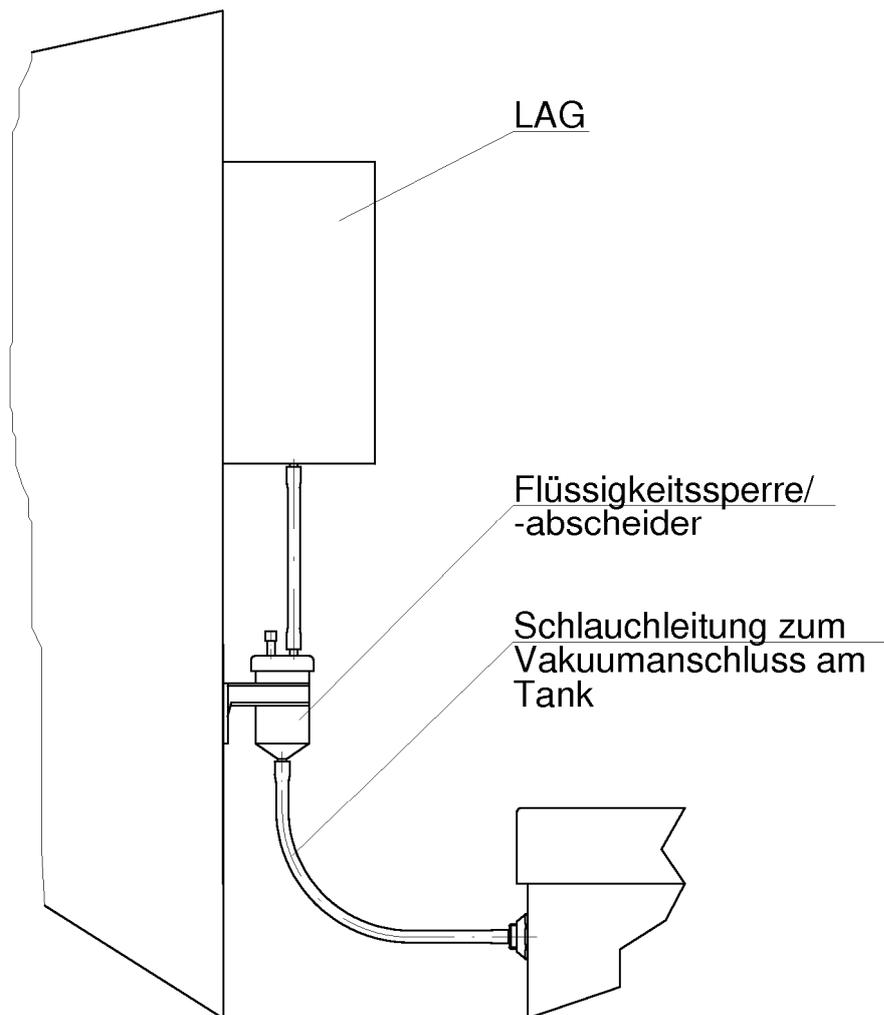


Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesseicht

Befüll- und Entlüftungsanschluss

Anlage 1.9

Prinzipdarstellung des LAG-Anschlusses

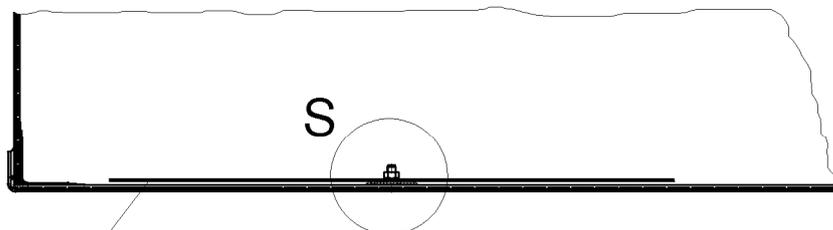


Doppelwandige Flachbodenbehälter
aus GFK mit innerer Vlieschicht

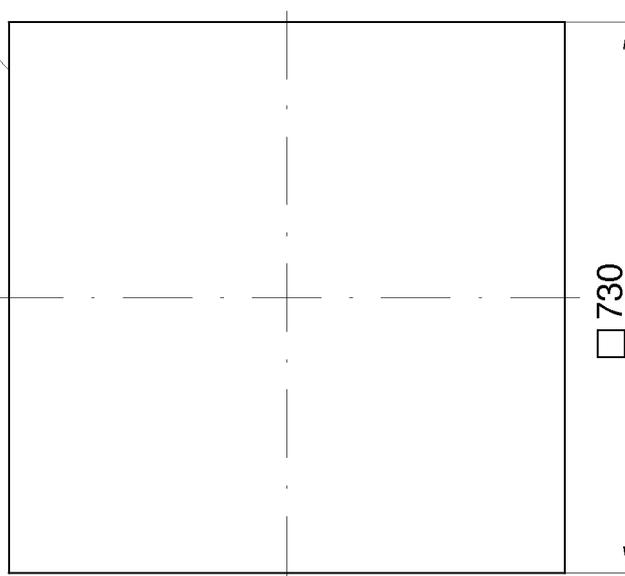
Verbindung Behälter-Leckanzeiger

Anlage 1.10

Maßstab 1:10



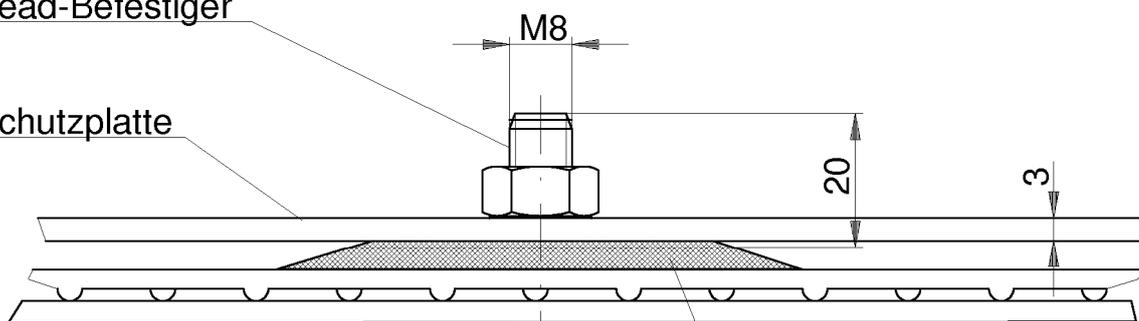
Schutzplatte, GF-UP



S
 Maßstab 1:1

Bighead-Befestiger

Schutzplatte



Lochgitter D400
 in Klebharz eingebettet

Doppelwandige Flachbodenbehälter
 aus GFK mit innerer Vliesschicht

Schutzplatte

Anlage 1.11

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 2
Blatt 1

Baureihen der Tanks

Baureihen von doppelwandigen - Kellertanks

Tabelle mit Größen

Tank-Baureihen	D = 1,03 m	K 10-08 D	K 10-10 D	K 10-11 D	K 10-13 D	K 10-14 D	K 10-16 D	K 10-19 D	K 10-22 D	K 10-24 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1080	1280	1530	1730	1880	2230	2530	3030	3330
Rauminhalt	*) m ³	0,8	1,0	1,2	1,3	1,4	1,7	1,9	2,3	2,6
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	770	920	1110	1250	1360	1620	1840	2210	2430

Tank-Baureihen	D = 1,30 m	K 13-14 D	K 13-16 D	K 13-20 D	K 13-22 D	K 13-24 D	K 13-28 D	K 13-32 D	K 13-36 D	K 13-39 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1100	1300	1550	1750	1900	2250	2550	3050	3350
Rauminhalt	*) m ³	1,3	1,6	1,9	2,1	2,3	2,8	3,1	3,8	4,1
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	1250	1490	1790	2030	2210	2620	2980	3580	3930

Tank-Baureihen	D = 1,50 m	K 15-18 D	K 15-21 D	K 15-25 D	K 15-28 D	K 15-31 D	K 15-36 D	K 15-42 D	K 15-48 D	K 15-53 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1150	1350	1600	1800	1950	2300	2600	3100	3400
Rauminhalt	*) m ³	1,8	2,1	2,5	2,9	3,1	3,7	4,2	5,1	5,6
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	1680	2000	2400	2720	2960	3520	4000	4800	5280

*) Zwischengrößen sind möglich

* entsprechend einem
Füllungsgrad von 95%

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 2
Blatt 2

Baureihen der Tanks

Tabelle mit Größen

Tank-Baureihen D = 1,70 m		K 17-22 D	K 17-27 D	K 17-33 D	K 17-37 D	K 17-40 D	K 17-48 D	K 17-55 D	K 17-62 D	K 17-68 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1180	1380	1630	1830	1980	2330	2630	3130	3430
Rauminhalt	*) m ³	2,3	2,7	3,3	3,7	4,0	4,8	5,4	6,5	7,2
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	2170	2580	3100	3510	3820	4550	5170	6200	6820
Tank-Baureihen D = 1,92 m		K 19-30 D	K 19-34 D	K 19-40 D	K 19-45 D	K 19-50 D	K 19-58 D	K 19-67 D	K 19-79 D	K 19-87 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1195	1395	1645	1845	1995	2345	2645	3145	3445
Rauminhalt	*) m ³	2,9	3,5	4,2	4,7	5,2	6,1	7,0	8,4	9,2
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	2780	3310	3970	4500	4900	5830	6620	7950	8740
Tank-Baureihen D = 2,20 m		K 22-37 D	K 22-43 D	K 22-52 D	K 22-59 D	K 22-64 D	K 22-77 D	K 22-87 D	K 22-105 D	K 22-115 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1200	1400	1650	1850	2000	2350	2650	3150	3450
Rauminhalt	*) m ³	3,9	4,6	5,5	6,3	6,8	8,1	9,2	11,0	12,1
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	3670	4370	5240	5940	6460	7690	8740	10480	11530
Tank-Baureihen D = 2,50 m		K 25-50 D	K 25-58 D	K 25-70 D	K 25-79 D	K 25-86 D	K 25-100 D	K 25-115 D	K 25-136 D	K 25-149 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1255	1455	1705	1905	2055	2405	2705	3205	3505
Rauminhalt	*) m ³	5,0	6,0	7,2	8,1	8,8	10,5	11,9	14,3	15,7
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	4760	5660	6800	7700	8380	9970	11330	13590	14950

*) Zwischengrößen sind möglich
* entsprechend einem Füllungsgrad von 95%

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 2
Blatt 3

Baureihen der Tanks

Tabelle mit Größen

Tank-Baureihen D = 3,00 m		K 30-69 D	K 30-82 D	K 30-98 D	K 30-112 D	K 30-122 D	K 30-144 D	K 30-165 D	K 30-197 D	K 30-216
Gesamthöhe = H	*) mm	1300/1350	1500/1550	1750/1800	1950/2000	2100/2150	2450/2500	2750/2800	3250/3300	3550/3600
Rauminhalt	*) m ³	7,2	8,6	10,3	11,7	12,8	15,2	17,2	20,7	22,8
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	6880	8190	9830	11140	12130	14420	16390	19670	21630

Tank-Baureihen D = 3,50 m		K 35-94 D	K 35-112 D	K 35-135 D	K 35-153 D	K 35-166 D	K 35-197 D	K 35-224 D	K 35-268 D	K 35-295 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1400/1450	1600/1650	1850/1900	2050/2100	2200/2250	2550/2600	2850/2900	3350/3400	3650/3700
Rauminhalt	*) m ³	9,9	11,8	14,1	16,0	17,4	20,7	23,6	28,3	31,1
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	9400	11190	13430	15220	16560	19700	22380	26860	29550

Tank-Baureihen D = 4,00 m		K 40-123 D	K 40-147 D	K 40-176 D	K 40-200 D	K 40-217 D	K 40-258 D	K 40-293 D	K 40-352 D	K 40-387 D
Gesamthöhe = H	*) mm	1450/1610	1650/1810	1900/2060	2100/2260	2250/2410	2600/2760	2900/3060	3400/3560	3700/3860
Rauminhalt	*) m ³	13,0	15,4	18,5	21,0	22,8	27,2	30,9	37,0	40,7
Höhe Zylindermantel = H1	*) mm	1050	1250	1500	1700	1850	2200	2500	3000	3300
Füllhöhe* = H2	*) mm	998	1188	1425	1615	1758	2090	2375	2850	3135
Füllvolumen	*) Liter	12310	14660	17590	19930	21690	25790	29310	35170	38690

*) Zwischengrößen sind möglich
* entsprechend einem
Füllungsgrad von 95%

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 2
Blatt 4

Baureihen der Tanks

Tabelle mit Größen

Tank-Baureihen D = 1,50 m	K 15-18 DA	K 15-21 DA	K 15-25 DA	K 15-28 DA	K 15-31 DA
Gesamthöhe = H (ohne Sandwichboden) *)	1200	1400	1660	1860	2010
Rauminhalt *)	1,8	2,1	2,5	2,9	3,1
Höhe Zylindermantel = H1 *)	1050	1250	1500	1700	1850
Füllhöhe* = H2 *)	998	1188	1425	1615	1758
Füllvolumen *	1680	2000	2400	2720	2960
Tank-Baureihen D = 1,92 m	K 19-30 DA	K 19-34 DA	K 19-40 DA	K 19-45 DA	K 19-50 DA
Gesamthöhe = H (ohne Sandwichboden) *)	1265	1465	1725	1935	2085
Rauminhalt *)	2,9	3,5	4,2	4,7	5,2
Höhe Zylindermantel = H1 *)	1050	1250	1500	1700	1850
Füllhöhe* = H2 *)	998	1188	1425	1615	1758
Füllvolumen *	2780	3310	3970	4500	4900

*) Zwischengrößen sind möglich

* entsprechend einem
Füllungsgrad von 95%

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 3 Blatt 1

Werkstoffe

Es sind die in den folgenden Abschnitten genannten Werkstoffe zu verwenden. Die Handelsnamen und die Namen der Hersteller der zu verwendenden Werkstoffe sind beim DIBt hinterlegt.

1 Grundwerkstoffe für das tragende Laminat

1.1 Reaktionsharze

1.1.1 Laminierharze

Es sind ungesättigte Polyesterharze vom Typ 1120 und 1140 nach DIN 16946-2¹ in den Harzgruppen 1A und 1B nach DIN 13121-1² zu verwenden.

1.1.2 Härtungssysteme

Es sind für die verschiedenen Harze geeignete Härtungssysteme zu verwenden.

1.2 Verstärkungswerkstoffe

- a) Textilglasmatten nach DIN EN 14118-1³ mit 450 g/m² und 800 g/m² Flächengewicht:
- b) Textilglasrovings (Schneidrovings) nach DIN EN 14020-1⁴:
- c) Quadraxialgelege
- d) 3D-Textil 300 g/m²

2 Innere Vliesschicht

2.1 Harz und Härtungssystem

Es sind Harze und Härtungssysteme entsprechend den Abschnitten 1.1.1 und 1.1.2 zu verwenden.

2.2 Verstärkungswerkstoffe für die Vliesschicht

Entsprechend Abschnitt 1.2 und Vliese mit 26 bis 30 g/m² Flächengewicht.

1	DIN 16946-2:1989-03	Reaktionsharzformstoffe; Gießharzformstoffe; Typen
2	DIN 13121-1:2003-10	Oberirdische GFK-Tanks und Behälter; Ausgangsmaterialien, Spezifikations- und Annahmebedingungen
3	DIN EN 14118-1:2003-06	Verstärkungsprodukte – Spezifikation für Textilglasmatten (Glasseiden- und Endlosmatten) – Teil 1: Bezeichnung; Deutsche Fassung EN 14118-1:2003
4	DIN EN 14020-1:2003-03	Verstärkungsfasern – Spezifikation für Textilglasrovings – Teil 1: Bezeichnung; Deutsche Fassung EN 14020-1:2002

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 3 Blatt 2

Werkstoffe

3 Verbindungslaminat und Abdichtungen

3.1 Harz und Härtingssystem

Es sind Harze und Härtingssysteme entsprechend den Abschnitten 1.1.1 und 1.1.2 zu verwenden.

3.2 Verstärkungswerkstoffe

Textilglasmatten entsprechend Abschnitt 1.2

3.3 Schläuche und Abdichtungen

Bezeichnung:	Typ/Material:	Hersteller:
Schlauch	PE-Schlauch, 2 x 1	
Kleber zur Abdichtung	Sikaflex 252	Sika-Chemie
	Sika Haftreiniger 205	Sika-Chemie
	Sika Primer 215	Sika-Chemie

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 4

Verpackung, Transport und Lagerung

1 Verpackung

Die Tankbauteile (Boden, Mantel und Deckel) müssen in einer geeigneten Weise verpackt ausgeliefert werden. Die Verpackung darf erst am Aufstellungsort entfernt werden.

2 Transport, Lagerung

Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen. Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Bei Schäden, die durch den Transport bzw. bei der Lagerung der Behälterteile vor dem Einbau entstanden sind, ist nach den Feststellungen eines für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen⁵ zu verfahren.

⁵ Sachverständige von Zertifizierungs- und Überwachungsstellen nach Abschnitt 2.4.1 (2) der "Besonderen Bestimmungen" sowie weitere Sachverständige, die auf Anfrage vom DIBt bestimmt werden

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 5.1 Blatt 1

Übereinstimmungsnachweis und Prüfungen

1 Werkseigene Produktionskontrolle

1.1 Eingangskontrollen der Ausgangsmaterialien

Der Antragsteller hat anhand von Bescheinigungen 3.1.B nach DIN EN 10204⁶ der Hersteller der Ausgangsmaterialien oder durch Prüfungen nachzuweisen, dass Harze und Verstärkungswerkstoffe den in Anlage 3 festgelegten Baustoffen entsprechen. Bei Ausgangsmaterialien mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung ersetzt das bauaufsichtliche Übereinstimmungszeichen die Bescheinigung 3.1.B nach DIN EN 10204.

1.2 Prüfungen an den Behälterteilen

1.2.1 Bauteile aus GF-UP

Die Anforderungswerte für die beschriebenen Prüfungen sind in Anlage 5.2 angegeben.

Eigenschaft (Prüfverfahren)	Prüfhäufigkeit	
	Zylinder	Boden, Deckel
a) Laminatdicke	9 Messwerte je Zylinderlaminat (18, 27 bzw. 36 Messwerte je Gesamt-Laminatplatte)	6 Messwerte an jedem Einzelteil
b) Barcolhärte (DIN EN 59 ⁷)	je 10 Messwerte an 3 Messstellen je Gesamt- Laminatplatte	10 Messwerte an einer Messstelle je Einzelteil
c) Zugfestigkeit (DIN EN 61) oder Biegefestigkeit (DIN EN ISO 14125 ⁸)	1 Rückstellmuster je Gesamt- Laminatplatte konditionieren (ca. 16 h bei 40 °C) und anschließend die Barcol- härte messen. Von dem Rück- stellmuster jeder Tagesproduk- tion, welches die geringste Barcolhärte aufweist, 5 Probekörper schneiden und an diesen die Prüfungen durchführen. Im Falle der Prüfung der Kriechneigung sind 3 Probekörper ausreichend.	Aus je 1 Vergleichsmuster oder Bodenrandausschnitt bzw. Deckelausschnitt je Wochenproduktion und bei Chargenwechsel von Harz bzw. Glas 5 Probekörper schneiden und an diesen die Prü- fungen durchführen. Im Falle der Prüfung der Kriechneigung sind 3 Probekörper ausreichend.
d) Kriechneigung (in Anleh- nung an DIN EN ISO 178 im 24-h-Versuch)		
e) absolute Glasmasse (DIN EN ISO 1172 ⁹)		

In die werkseigene Produktionskontrolle ist auch die im Abschnitt 2.3 beschriebene Prüfung der Verbindungslamine einzubeziehen.

⁶ DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen; Deutsche Fassung EN 10204:2004

⁷ DIN EN 59:1977-11 Glasfaserverstärkte Kunststoffe; Bestimmung der Härte mit dem Barcol-Härteprüfgerät

⁸ DIN EN ISO 14125:1998-06 Faserverstärkte Kunststoffe – Bestimmung der Biegeeigenschaften (ISO 14125:1998); Deutsche Fassung EN ISO 14125:1998

⁹ DIN EN ISO 1172:1998-12 Textilglasverstärkte Kunststoffe - Prepregs, Formmassen und Lamine – Bestimmung des Textilglas- und Mineralfüllstoffgehalts; Kalzinierungsverfahren (ISO 1172:1996); Deutsche Fassung EN ISO 1172:1998

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 5.1 Blatt 2

Übereinstimmungsnachweis und Prüfungen

1.2.2 Bauteile aus SMC (nur Dach beim Typ K19D)

Prüfung		Prüfhäufigkeit / Anforderung
a1)	Laminatdicke	An jedem 10. Bauteil an 6 Messstellen. Anforderungswert: $\geq 3,0$ mm
a2)	Gewicht der Bauteile	Jedes 10. Bauteil. Anforderungswerte: $\geq 8,55$ kg (Deckelhälfte)
b)	Oberflächenbeschaffenheit	An jedem Bauteil durch Inaugenscheinnahme (Pressqualität, Oberflächenhomogenität, Fehlstellen)
c)	Maßhaltigkeit	Überprüfung der Bauteilmaße an jedem 10. Bauteil. Anforderungswerte siehe Anlage 1.6
d)	Biegefestigkeit und Biege-E-Modul (DIN EN 63 ¹⁰)	Im 3-Punkt-Biegeversuch ist an 5 Proben aus einem Bauteilausschnitt oder Vergleichsmuster pro Wochenproduktion oder Chargenwechsel die Biegefestigkeit und der Biege-E-Modul zu bestimmen. Die Stützweite beträgt das 20fache der Probekörperdicke. Anforderungswerte: Bruchmoment ≥ 240 Nm/m Biege-E-Modul ≥ 5100 N/mm ²
e)	Kriechneigung (in Anlehnung an DIN EN 63)	Im 3-Punkt-Biegeversuch ist an 3 Proben aus einem Bauteilausschnitt oder Vergleichsmuster pro Wochenproduktion oder Chargenwechsel die Kriechneigung im 24h-Versuch bei 15 % Bruchlast zu bestimmen. Die Stützweite beträgt das 20fache der Probekörperdicke. Anforderungswert: ≤ 15 %
f)	Glas- und Füllstoffgehalt (DIN EN 60 ¹¹)	An 5 Probekörpern aus einem Bauteilausschnitt oder Vergleichsmuster pro Wochenproduktion oder Chargenwechsel ist der Glührückstand zu bestimmen. Anforderungswert: 63 bis 72 %

1.3 Nichteinhaltung der geforderten Werte

Die geforderten Wanddicken dürfen nicht unterschritten werden.

Werden bei den Prüfungen nach den Abschnitten 1.2.1 b), c) und e) sowie nach den Abschnitten 1.2.2 d) und e) Werte ermittelt, die die Anforderungswerte nicht erfüllen, können in der zweiten Stufe die fortgeschriebenen Werte der Produktionsstreuung benutzt werden, um unter Berücksichtigung des großen Stichprobenumfangs die 5 %-Quantile zu bestimmen. Ist diese 5 %-Quantile noch zu klein, können in einer dritten Stufe zusätzliche Prüfkörper entnommen, geprüft und erneut die 5 %-Quantile bestimmt werden. Diese darf nicht außerhalb des geforderten Wertebereichs sein, sonst muss das Bauteil als nicht brauchbar ausgesondert werden. Der Wert k zur Berechnung der 5 %-Quantile darf in den genannten Fällen zu $k = 1,65$ angenommen werden.

¹⁰ DIN EN 63 November 1977 Glasfaserverstärkte Kunststoffe; Biegeversuch; Dreipunkt-Verfahren
¹¹ DIN EN 60 November 1977 Glasfaserverstärkte Kunststoffe; Bestimmung des Glührückstandes

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 5.1 Blatt 3

Übereinstimmungsnachweis und Prüfungen

2 Prüfungen an den Behältern am Aufstellort

2.1 Sichtprüfung

Nach der Montage der Behälter erfolgt eine innere und äußere Sichtprüfung durch den Montageleiter.

2.2 Dichtheitsprüfung

An jedem fertiggestellten Behälter erfolgt eine Dichtheitsprüfung. Dabei wird der Überwachungsraum unter Verwendung eines geeigneten Druckmessgerätes mit einem Unterdruck von mindestens 125 mbar über mindestens 2 Stunden geprüft.

2.3 Prüfung der Verbindungslamine

Nach dem Aushärten der Verbindungslamine ist von einem vom Montagepersonal unabhängigen, von der Firma Haase dafür benannten Mitarbeiter bzw. von der fremdüberwachenden Stelle oder von einem Sachverständigen aus dem äußeren Verbindungslaminat im oberen Zylinderbereich mit einem geeigneten Bohrvorsatz ein kreisförmiger Probekörper (ca. 2 cm Durchmesser) zu entnehmen und zu kennzeichnen.

Dabei ist zu überprüfen, ob eine ausreichende Haftung des Verbindungslamins mit dem Zylinderlaminat vorliegt. Eine ausreichende Haftung liegt vor, wenn beim Aushebeln des Probekörpers ein Faserausriss zu beobachten ist.

Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle und Fremdüberwachung sind aus den Proben die im Überlaminat vorhandene Glasmenge und die Barcolhärte zu bestimmen.

Anforderungswerte:

- Glasmenge für inneres und äußeres Verbindungslaminat jeweils 3 Matten mit je 450 g/m² Glasflächengewicht
- Barcolhärte: ≥ 30

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 5.1 Blatt 4

Übereinstimmungsnachweis und Prüfungen

3 Fremdüberwachung

(1) Vor Beginn der laufenden Überwachung des Werkes muss durch die Zertifizierungsstelle oder unter deren Verantwortung in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ein willkürlich aus der inspizierten Herstellmenge nach Gutdünken des Probenehmers zu entnehmendes Behälterteil geprüft werden (Erstprüfung). Die Proben für die Erstprüfung sind vom Vertreter der Zertifizierungsstelle normalerweise während der Erstinspektion des Werkes zu entnehmen und zu markieren. Die Proben und die Prüfanforderungen müssen den Bestimmungen der Anlage 5.2 entsprechen. Der Probenehmer muss über das Verfahren der Probeentnahme ein Protokoll anfertigen.

(2) Die stichprobenartigen Prüfungen im Rahmen der Fremdüberwachung sollen den Prüfungen der werkseigenen Produktionskontrolle entsprechen.

(3) Zusätzlich sind bei jeder Fremdüberwachung an den SMC-Bauteilen folgende Prüfungen durchzuführen:

Prüfung	Prüfhäufigkeit / Prüfkörperanzahl / Anforderung
Dichte nach DIN 53 479 ¹²	2 x jährlich an je 10 Proben Anforderungswert: $\geq 1,62 \text{ g/cm}^3$
Glasgehalt nach DIN EN 60 / DIN EN 637 ¹³	2 x jährlich an je 10 Proben Anforderungswert: $\geq 27 \%$
Füllstoffgehalt nach DIN EN 60 / DIN EN 637	2 x jährlich an je 10 Proben Mittelwert $\leq 31,5 \%$
Kriechneigung langfristig (in Anlehnung an DIN EN 63)	Im 3-Punkt-Biegeversuch ist 2 x jährlich an 3 Proben die Kriechneigung im 500 h-Versuch bei 15 % Bruchlast (ca. 16 N/mm^2) zu bestimmen. Die Stützweite beträgt das 20fache der Probekörperdicke. Anforderungswert: $\leq 30 \%$

4 Dokumentation

Zur Dokumentation siehe die Abschnitte 2.4.2 und 2.4.3 der Besonderen Bestimmungen.

¹²

DIN 53 479

Juli 1976

Prüfung von Kunststoffen und Elastomeren; Bestimmung der Dichte

¹³

DIN EN 637

August 1994

Kunststoff-Rohrleitungssysteme; Teile aus glasfaserverstärkten Kunststoffen; Ermittlung der Gehalte von Bestandteilen mit Hilfe des gravimetrischen Verfahrens

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 5.2

Zeitstandbiegeversuch und Anforderungswerte

1 Prüfbedingungen für den Zeitstandbiegeversuch in Anlehnung an DIN EN ISO 14125⁸

- 3-Punkt-Lagerung
- Beginn der Versuchsdurchführung vor Auslieferung, spätestens 28 Tage nach Herstellung
- Die bei der Herstellung in der Form liegende Seite des Laminats ist in die Zugzone zu legen
- Lagerungs- und Prüfklima: Normalklima 23/50 DIN EN ISO 291¹⁴
- Probekörperdicke: t_p = Laminatdicke
- Probekörperbreite: b 30 mm
- Stützweite: $l_S \geq 20 \cdot t_p$
- Prüfungsgeschwindigkeit 1 % rechn. Randfaserdehnung/min.
- Biegespannung für Biegekriechversuch $\sigma_f \cong 0,15 \sigma_{Bruch}$

2 Anforderungswerte für die in Anlage 5.1 Abschnitt 1 beschriebenen Versuche

Eigenschaft	Einheit	Anforderungswert
Laminatdicke	mm	$\geq 3,0$
Kriechneigung	%	≤ 20
Glasgehalt Mantel	Masse-%	27 bis 36
Glasgehalt Boden und Deckel	Masse-%	27 bis 40
Glas- und Füllstoffgehalt SMC-Bauteile	Masse-%	63 bis 72
Barcolhärte	Skt.	≥ 30
Reißfestigkeit	N/mm ²	≥ 70
Zug-E-Modul	N/mm ²	≥ 7000
Bruchmoment	Nm/m	≥ 240
Biege-E-Modul	N/mm ²	≥ 5100

$$\text{Kriechneigung} = \frac{f_{24} - f_1}{f_1} \cdot 100$$

¹⁴ DIN EN ISO 291:2006-02 Normalklimate für Konditionierung und Prüfung

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

Anlage 6 Blatt 1

Aufstellbedingungen

1 Allgemeines

In Überschwemmungsgebieten sind die Behälter so aufzustellen, dass sie von der Flut nicht erreicht werden können. Dies gilt nicht für Behälter des Typs K15DA und K19DA entsprechend Anlage 1.8 Blatt 1 bis Blatt 4.

Behälter des Typs K15DA bzw. K19DA sind für folgende Wasserstände H_U über Oberkante Behälter ausgelegt:

Typ	Tankhöhe in mm (ohne Sandwichboden)	Anzahl der Versteifungsringe entsprechend Anlage 1.8 Blatt 1 und Blatt 2 (PE-Rohr 40 x 3,7)	Überflutungshöhe H_U in mm	
			Mindestwanddicke des Deckels = 6 mm entsprechend Anlage 1.8 Blatt 4	Mindestwanddicke des Deckels = 9 mm (Sandwich) entsprechend Anlage 1.8 Blatt 4
K15-18DA	1200	1	400	1700
K15-21DA	1400	1	400	1300
		2	400	1560
K15-25DA	1660	1	400	600
		2	400	1300
K15-28DA	1860	2	400	1100
K15-31DA	2010	2	400	750
		3	400	950
K19-30DA	1265	1	300	1300
K19-34DA	1465	1	300	700
		2	300	1300
K19-40DA	1725	2	300	800
		3	300	1060
K19-45DA	1935	2	300	500
		3	300	850
K19-50DA	2085	3	300	700

2 Auflagerung

(1) Der Boden der Behälter muss vollständig auf einer ebenen, biegesteifen Auflagerplatte gebettet sein.

(2) Unter dem Behälterboden ist Filz (siehe Anlage 3) auszulegen.

3 Abstände

Die Behälter müssen so aufgestellt werden, dass die Rohrleitungen für Entnahme, Befüllung und Be- und Entlüftung sowie für den Leckanzeiger zugänglich und leicht überprüfbar sind. Außerdem ist zu beachten, dass Explosionsgefahren ausreichend gering und Möglichkeiten zur Brandbekämpfung in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

**Anlage 6
Blatt 2**

Aufstellbedingungen

4 Montage

(1) Die Behälter sind lotrecht aufzustellen.

(2) Die Behälter zur Lagerung von Heizöl EL und Dieselmotortreibstoff nach DIN EN 590 oder DIN 14214 sind mit einem für diese Behälter und diesen Lagerflüssigkeiten geeigneten Grenzwertgeber bzw. Überfüllsicherung mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung auszurüsten. Für den Einbau des Grenzwertgebers sind die Einstellmaße entsprechend folgender Tabelle einzuhalten:

Höhe Zylinder- mantel H1	Bezugsmaß für den Grenzwertgeber Einstellmaß* X (mm)											
	K10D	K13D	K15D	K17D	K19D	K22D	K25D	K30D	K35D	K40D	K15DA	K19DA
1050	181	136	120	105	100	87	85	79	75	72	143	123
1100	183	138	122	107	100	89	86	81	77	75	145	123
1150	186	141	125	110	103	92	89	84	80	77	148	126
1200	188	143	127	112	105	94	91	86	82	80	150	128
1250	191	146	130	115	110	97	95	89	85	82	153	133
1300	193	148	132	117	110	99	96	91	87	85	155	133
1350	196	151	135	120	113	102	99	94	90	87	158	136
1400	198	153	137	122	115	104	101	96	92	90	160	138
1450	201	156	140	125	118	107	104	99	95	92	163	141
1500	203	158	145	127	120	109	105	101	97	95	168	143
1550	206	161	145	130	123	112	109	104	100	97	168	146
1600	208	163	147	132	125	114	111	106	102	100	170	148
1650	211	166	150	135	128	117	114	109	105	102	173	151
1700	213	168	155	137	130	119	115	111	107	105	178	153
1750	216	171	155	140	133	122	119	114	110	107	178	156
1800	218	173	157	142	135	124	121	116	112	110	180	158
1850	221	176	160	145	140	127	125	119	115	112	183	163
1900	223	178	162	147	140	129	126	121	117	115		
1950	226	181	165	150	143	132	129	124	120	117		
2000	228	183	167	152	145	134	131	126	122	120		
2050	231	186	170	155	148	137	134	129	125	122		
2100	233	188	172	157	150	139	136	131	127	125		
2150	236	191	175	160	153	142	139	134	130	127		
2200	238	193	180	162	155	144	140	136	132	130		
2250	241	196	180	165	158	147	144	139	135	132		
2300	243	198	182	167	160	149	146	141	137	135		
2350	246	201	185	170	163	152	149	144	140	137		
2400	248	203	187	172	165	154	151	146	142	140		
2450	251	206	190	175	168	157	154	149	145	142		
2500	253	208	195	177	170	159	155	151	147	145		
2550	256	211	192	180	170	162	156	154	150	147		
2600	258	213	195	182	173	164	158	156	152	150		
2650	261	216	197	185	175	167	161	159	155	152		
2700	263	218	200	187	178	169	163	161	157	155		
2750	266	221	202	190	180	172	166	164	160	157		

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

**Anlage 6
 Blatt 3**

Aufstellbedingungen

Höhe Zylinder- mantel H1	Bezugsmaß für den Grenzwertgeber Einstellmaß* X (mm)											
	K10D	K13D	K15D	K17D	K19D	K22D	K25D	K30D	K35D	K40D	K15DA	K19DA
2800	268	223	205	192	183	174	168	166	162	160		
2850	271	226	207	195	185	177	171	169	165	162		
2900	273	228	210	197	188	179	173	171	167	165		
2950	276	231	212	200	190	182	176	174	170	167		
3000	278	233	215	202	193	184	178	176	172	170		
3050	281	236	217	205	195	187	181	179	175	172		
3100	283	238	220	207	198	189	183	181	177	175		
3150	286	241	222	210	200	192	186	184	180	177		
3200	288	243	225	212	203	194	188	186	182	180		
3250	291	246	227	215	205	197	191	189	185	182		
3300	293	248	230	217	208	199	193	191	187	185		

*) Das Einstellmaß X stellt das Maß von Oberkante Tankdeckel bis zur Unterkante des Fühlers am Grenzwertgeber (untere Markierung an der Sondenhülse) dar.

Doppelwandiger Flachbodenbehälter

**Anlage 6
Blatt 4**

Aufstellbedingungen

5 Anschließen von Rohrleitungen

(1) Rohrleitungen sind so auszulegen und zu montieren, dass unzulässiger Zwang vermieden wird.

(2) Be- und Entlüftungsleitungen dürfen nicht absperrbar sein.

(3) Be- und Entlüftungseinrichtungen dürfen nicht in geschlossene Räume münden; ihre Austrittsöffnungen müssen gegen das Eindringen von Regenwasser geschützt sein.

6 Installation des Leckanzeigers und Inbetriebnahme des Leckanzeigergerätes

(1) Der Leckanzeiger muss vom Hersteller oder einem Fachbetrieb im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) entsprechend der technischen Beschreibung des Leckanzeiger-Herstellers eingebaut und in Betrieb genommen werden.

(2) Die Montage des Leckanzeigers einschließlich seines Zubehörs und die Verlegung der Verbindungsleitungen zwischen Anschlussstutzen Behälter und Leckanzeiger und die Inbetriebnahme des Leckanzeigergerätes wird nach den Angaben in der Beschreibung und Montageanweisung für den jeweiligen Leckanzeiger vorgenommen.